Zusammenfassung zu

Antony C. Sutton-

Wallstreet and the rise of Hitler
(Wallstreet und der Auftstieg Hitlers)

Einleitung zum Buch

Die deutsche Version dieses Buches ist unter
https://de.scribd.com/doc/76246768/Wall-Street-Und-Der-Aufstieg-Hitlers-OCR
online zu lesen, da in der englischen Version einige Seiten fehlen.

Dies ist die dritte und letzte Ausgabe der Triologie, die die Rolle der amerik. Sozialisten (auch bekannt als die Wallstreet- Finazelite oder Ostliberales Establischment) in den 3 signifikant historischen Ereignissen der 1920er Jahre beschreibt.
- die Lenin- Trostsky- Revolution 1917 in Russland;
- die Wahl von F. D. Roosevelt 1933 in den VSA;
- der Beschlag der Kraft A. Hitlers 1933 in D

Jedes dieser 3 Ereignise waren eine Form des Sozialismus:
- bolschew. Sozialismus in Russland;
- "New Deal" Sozialismus in den VSA;
- Nationalsozialismus in D

Die moderne akademische Historie ignoriert diese Fakten. Auf der anderen Seite ist es verständlich, dass Universitäten und Forschungseinrichtungen diese Aspekte der internationalen Politik nicht ansprechen oder publizieren, da sie finanziell anhängig von der New Yorker Finanzelite sind und somit auch von ihnen kontrolliert werden. Nicht einmal der Kühnste würde in die Hand beissen, die ihn füttert.
In dieser Triologie wird auch der Gemeinsinn dieser Unternehmer sichtbar, die nicht nach Washington reisen, um als Lobbyisten, ihrer Regierung zu dienen, sondern in dem Interesse ihre Gewinne zu maximieren.
Dabei steht nicht die Förderung einer wettbewerbsfähigen freien Marktwirtschaft in Vordergrund, sondern die Manipulation eines politisches Regimes zu ihren Gunsten.
Die Geschäftmanipulation, die Hitler Zugang zur Macht im März 1933 gab, soll Thema dieses Buches sein.
Bereits in den frühen 1920er Jahren kursierten Gerüchte, dass nicht nur dt. Industrialisten, sondern auch Wallstreet Finanziers zum Aufstieg Hitlers beitrugen.
Dieses Buch gibt Einblick in unveröffenlichte Fakten, die durch Akten aus dem Nürnberger Militär Tribunal untermauert werden sollen. Der volle Eindruck der Beweise kann aber nicht alleine durch dieses Buch vermittelt werden, dazu sind die beiden vorhergehenden Bücher notwendig.
Wallstreet and the Bolschevistik Revolution und *Wallstreet and F. D. Roosevelt* beschreibt die Rolle derselben Firmen und teilweise sogar derselben Menschen, die hart daran arbeiteten den Bolschewismus in Russland 1917, Roosevelt den Präsidenten der VSA 1933 und Hitler im Vorkriegs- D 1933 zu manipulieren und zu unterstützen.
Die poltische Wallstreetgruppe ist mehr oder weniger der gleiche elitäre Zirkel unter den Konservativen, als libertäres Establischment, als herrschende Klasse in der Weltpolitik bekannt.
James Stewart Martin, Chef der Sektion für wirtschaftliche Kriegsführung der Justizabteilung, untersuchte die Struktur der dt. Industrie. In seinen Buch *All Honorable Men* von 1950 behauptet er, dass amerik. und brit. Geschäftsmänner sich selbst in Schlüsselposition in den Nachkriegsuntersuchungen hoben, um ihre Verstrickungen mit dt. Industriellen zu verschleiern.
Demnach wurde ein brit. Offizier, wegen Schutz eines Nazis, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt und mehrere amerik. Beamte ihres Amtes enthoben.
Im nachhinein argmumentierten brit. und amerik. Geschäftsmänner dt. Geschäftsleute schützen zu wollen, weil diese nichts mit dem Regime Hitlers zu tun hätten und unschuldig seien.
Die Beweise sprechen aber dafür, dass die brit. und amerik. Geschäftleute die dt. Geschäftsleute schützen wollten, um ihre Zusammenarbeit mit ihnen zu verdecken.
Der amerik. Botschafter in D **Dodd** schreibt am 19.10.1936 an Roosevelt, dass mehr als 100 amerik. Unternehmen Tochterunternehmen in D haben oder mit dt. Unternehmen kooperieren.
Die **DuPonts** haben 3 Geschäftspartner in D, die alle das Rüstungsgeschäft unterstützen, ihr Hauptverbündeter ist das IG Farben Unternehmen, das im Jahr 200.000 Reichsmark an eine Propagandaorganisation ausgibt, um die öffentl. Meinung in den VSA zu beeinflussen.
Das Standard Oil Unternehmen schickte im Dez. 1933 2 Mill $ und machte 500.000 $ Gewinn im Jahr bei der Hilfe an D Ersatzgas für Kriegszwecke zu produzieren.
Standard Oil konnte seinen Gewinn nicht aus D bringen ausser in Warenform, was auch in kleinen Mengen erfolgte.
Die amerik. Flugzeugbauerunternehmen hatten geheimne Verträge mit **Krupp** und **General Motors**, **Ford** machte enorme Geschäfte in D.
In seinem Tagebuch am 25.1. schreibt Dodd, dass der Vorsitzende, Dr. Engelbrecht, des Vacuum Oil Unternehmens in D ihm sagte, dass das Mutterunternehmen Standard Oil 10 Mill Reichsmark in D investierte um Ölquellen zu finden und eine Ölraffinerie am Hamburger Hafen zu bauen. Engelbrecht hatte keine Hoffnung Ölquellen in D zu finden und hoffte, dass **Schacht Vacuum Oil** unterstützte, wie er auch andere dt. Firmen unterstützt hatte.
Vacuum Oil gab all seine Gewinne in D aus und schickte nichts in die VSA.

Dodd fragt den Anwalt von Vacuum Oil warum Standard Oil New York im Dez. 1933 1 Mill $ nach D schickte, um D dabei zu helfen aus Braunkohle Gas für Kriegszwecke herzustellen und warum man weiter arbeitete, wenn man seine Gewinne doch nicht ausser Landes bringen konnte, der Anwalt stimmte zu und meinte, dass es in der Tat etwas dumm aussah.
Die finanz. Investionen der amerik. Geschäftswelt waren jedoch alles andere als dumm und reflektiert die höhere Politik dieser Geschäftswelt, mit der weit mehr als sofortiger Gewinn auf dem Spiel stand.
Caroll Quigley zeigte, dass die Spitze des internat. finanz. Kontrollsystems vor dem WK2 die Bank for International Settlements, (**Bank für internationalen Zahlungsausgleich- BIZ**) war, mit Represäntanten aus den internat. Bankenfirmen aus Europa und den VSA, in der Vereinbarung dies auch während des WK2 fortzusetzen.
Während der nationalsozialistischen Zeit war **Hjalmar Horace Greeley Schacht** der dt. Vertreter bei der BIZ und Präsident der **Reichsbank**.
Hjalmar Schacht und "Putzi" Hanfstaengl hatten beide Verbindungen zur Wallstreet während der nationalsoz. Zeit in D.
Hanfstaengl soll ein Freund Hitlers und Roosevelts gewesen sein und eine verdächtige Rolle während des Reichstagsbrand 1933 gespielt haben, der Hitler zur Machtergreifung verhalf.

Hjalmar Horace Greeley Schacht

Schacht war in D geboren, arbeitete Anfang der frühen 1920er Jahre in einem Büro in Berlin für die **Equitable Trust Company of New York** (wurde durch die **Morgans** kontrolliert) und war ab 1906 Mitglied der Freimaurerloge Urania zur Unsterblichkeit.
Seinen zweiten und dritten Vornamen erhielt er zu Ehren des amerik. Politikers und Verlegers Horace Greeley. Er sprach fliessend englisch, so dass sein Nachkriegsverhör in englisch und deutsch geführt wurde.
Die Familie Schacht hatte ihre Wurzeln in New York, da sie für Equitable Trust arbeitete hatte sie gute Verbindungen zur Wallstreet, die Schacht während seines Lebens beibehielt.
Zeitungen und zeitgenössische Quellen berichteten von mehreren Treffen Schachts mit **Owen Young** von **General Electric**, **Farish** als Vorsitzender von **Standard Oil** und ihren Bankkollegen.
Schacht war ein Mitglied der Finanzelite, die als treibende Kraft hinter den politischen Kulissen eines Landes angesehen werden konnte. Weiterhin war er eine Verbindung zwischen der Wallstreetelite und Hitlers innerem Zirkel.
Schacht wurde als Hauptangeklagter bei den Nürnberger Prozessen freigesprochen (welch Überraschung!).
Dieses Buch soll in 2 Hauptteile getrennt werden. Der erste Teil beschäftigt sich mit dem Aufbau von Kartellen in D durch den Dawes- und Young Plan in den 1920er Jahren.
Diese Kartelle waren die Hauptfinazierer von Hitler und brachten ihn 1933 direkt an die Macht.
Die Rolle der amerik. IG Farben, General Electrics, Standard Oil, Ford und anderer amerik. Firmen werden skizziert.
Der zweite Teil präsentiert bekannte dokumentierte Fakten der Finanzierung Hitlers in Form von Fotokopien der Banküberweisungen von IG Farben, General Electrics und anderer Firmen durch Schacht an Hitler.

Preface 1
Introduction 1-3

Kapitel 1
Wallstreet ebnet den Weg für Hitler

- "Der Dawes- Plan, der im August 1924 angenommen wurde, passte perfekt in die Pläne der dt. Generalstabsoffiziere und Militärökonomen."- Zeugnis vor dem US- Senat, Comittee on Military Affairs, 1946
- "... als die Nazis 1933 an die Macht kamen, stellten sie fest, dass in großen Schritten, seit 1918, Kriegsvorbereitungen in D gemacht wurden von einem ökonomischen und industriellen Blickwinkel aus."- Kilgore Comittee des US- Senats
- diese Aufrüstung für einen europ. Krieg fand vor und nach 1933 statt und wurde durch die Unterstützung der Wallstreet in den 1920er Jahren möglich, indem man ein dt. Kartellsystem aufbaute und technische Unterstützung der bekannten amerik. Firmen leistete, um die Wehrmacht aufzubauen;
- die Erwägung, dass diese Unterstützung durch westl. Banker und Industrielle versehentlich oder zufällig erfolgte, wird widersprochen, da ja bereits seit 1917 die Sowjetunion eine gleiche Unterstützung erhielt;
- die dt. inländische Produktion von Naturprodukten aus Petroleum und synthetischem Benzin betrug 1934 300.000t und 800.000t, der Rest wurde importiert;
- nach dem Transfer der **Standard Oil of New Jersey** Kohlehydrierungspatente und -technologien (Herstellung von synthetischem Benzin aus Kohle) an IG Farben, produzierte D 6,5 Mill t Öl, wovon 85% synthetsiches Öl waren, dass durch eben diese Standard Oil Patente und Technologien möglich wurde;
- der Grossteil der Produktion von synthetischem Benzin in D lag somit in den Händen der **Braunkohle- Benzin AG** (Tochtergesellschaft der **IG Farben** (1926 mit Wallstreethilfe gegründet));
- das Kilgore Comittee gibt an:
    - dass die VSA eine wichtige Rolle in der Bewaffnung D spielte und obwohl dt. Militärplaner Herstellungsunternehmen dazu überredete moderne Anlagen für die Massenproduktion zu installieren, weder die Militärokonomen noch die Konzerne den vollen Umfang erkannten;
    - dass sie es erst erkannten, als 2 führende Automobilhersteller Anlagen in D bauten, um sie auf dem europ. Markt zu verkaufen ohne Seefrachtkosten und hohe dt. Tarife;
    - dass Deutsche nach Detroit gebracht wurden, um Techniken zur Herstellung spezialisierter Komponenten und geradlinige Montage zu erlernen (Taucherbomben Stulka);
    - dass später IG Farben Vertreter dt. Ingenieuren ermöglichte nicht nur die amerik. Flugzeuganlagen zu besichtigen, sondern auch andere milit. Anlagen von Bedeutung;

Dawes- Plan 1924

- 1924 ernannten die Alliierten ein Komittee von Bankern, unter dem Vorsitz von **Charles G. Dawes** (ebenfalls Banker), die ein Programm der Reparationszahlungen entwickeln sollten;
- beide Pläne wurden von den Zentralbankern entwickelt, die die Ausschüsse zu ihren eigenen finanz. Gunsten besetzten und obwohl diese Ausschüsse nicht von der US- Regierung ernannt wurden, wurden sie von der US- Regierung genehmigt und gesponsert;
- es wurde durch den Dawes- Plan und später durch den Young- Plan für D die Möglichkeit in Aussicht gestellt, profitable Kredite für die dt. Kartelle zu erhalten;
- **Carrol Quigly** nennt den Dawes- Plan eine Produktion von **JP Morgan**;
- die Reparationszahlungen aus dem Versailler Vertrag nach dem WK1 waren eine grosse Belastung für das besiegte D, was internat. Banker für ihre eigenen Interessen nutzten;
- das Feilschen der Finanzierer und Politiker nach dem WK1 setzte die dt. Reparationszahlungen auf 132 Milliarden Goldmark fest, die in jährlichen Raten zu zahlen waren (in Wikipedia wird eine Jahresgebühr von 2,5 Milliarden Reichsmark angegeben), was dem Wert dt. Exporte in einem Quartal 1921 entsprach;
- als D diesen Zahlungen nicht nachkam, besetzten Belgien und Frankreich das Ruhrgebiet, um sich mit Gewalt das zu nehmen, was ihnen dieser Plan zusprach;
- der Dawes- Plan sollte eine Serie von Darlehen mit einer Gesamtsumme 800 Mill $ beinhalten, deren Erlöse an D flossen, diese Darlehen kamen grösstenteils von den Dollarinvestoren und wurden in den 1920er Jahren in die Schaffung des Chemie- und Stahlkombinats der **IG Farben** verwendet;
- diese Kartelle verhalfen nicht nur Hitler zur Macht, sondern stellten auch die Kriegsmaterialien her, die WK2 zur Verwendung kamen;
- von 1924- 1931 zahlte D, unter dem Dawes- und Young Plan, 36 Milliarden Reichsmark an Reparationen an die Allierten, wovon D sich 33 Milliarden RM von den VSA lieh, also zahlte D 3 Milliarden RM Netto an Reparationen;
- die Last der dt. Reparationszahlungen wurden durch Käufer von dt. Pfandbriefen getragen, diese Pfandbriefe wurden von Finanzhäusern der Wallstreet ausgestellt;

- die Reparationskommission setzte sich aus folgenden Personen zusammen:
    - **Charles Dawes** 1924 als Vorsitzender, Bankier;
    - **Owen Young** 1929 als Vorsitzender, Präsident der General Electric Company
        - **T.W. Lamont** unterstützt Young, Partner JP Morgans
        - **T.N. Perkins** unterstützt Young, Bankier mit Verbindungen zu JP Morgan
    - **Hjalmar Schacht** für organisatorische Arbeit, Präsident der Reichsbank
    - **Carl Melchior**, dt. Bankier
    - **A. Voegler** ab 1928 dt. Delegierter, Vereinigte Stahlwerke

Young- Plan 1929

- der Young- Plan erforderte Zahlungen im Gegensatz zum Dawes- Plan, der auch Waren aus dt. Produktion akzeptierte, die durch ausländische Darlehen finanziert wurden, um die Reparationen zu tilgen;
- das Ziel des Young- Plans war es, D mit amerik. Kapital zu besetzen und auf die realen Werte D in den VSA eine riesige Hypothek aufzunehmen;
- um dem Young- Plan zu entgehen fusionierte **AEG** mit **General Electrics** und wurde an eine franz.- belg. Beteiligungsgesellschaft verkauft;
- **Owen Young** war finanzieller Unterstützer von Roosevelts United Europe, das als Vehikel für Spekulationen und Profite nach Annahme des Dawes- Plans gedacht war, damit Roosevelt als Finanzier aus der dt. Hyperinflation 1923 Profit schlagen konnte;
- Young nutzte die Macht und das Prestige der US- Regierung, um Profite für die Wallstreet und General Electrics einzufahren;
- Young war:
    - ab 1930 Vorstandsvorsitzender der General Electrics in NY;
    - Vorsitzender des Ausschusskomitees der **Radio Corporation of America**;
    - Direktor der AEG als auch von **Osram;**
    - Mitglied des Aufsichtsrats in: **General Motors**, **NBC**, **RKO**;
    - Vorstandsmitglied der **National Industrial Conference Board**;
    - Direktor der **internat. Industrie- und Handelskammer**;
    - stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der **Federal Reserve Bank** in NY

- **Schacht** gab in seinem Verhör im Sept. 1945 Young die Schuld für Hitlers Machtergreifung, da sich nach seinen Forderungen die Situation der Bevölkerung in D verschlimmerte und Hitler versprach die Arbeitlosigkeit zu beheben, daraufhin erhielt er grossen Zuspruch bei der dt. Bevölkerung;
- die Idee der **BIZ** geht jedoch auf **Schacht** zurück und war ein Instrument des Young- Plans, zur Abwicklung der internat.- finanz. Beziehungen;
- die Einzelheiten wurden auf einer Konferenz geklärt:
    - **Jackson Reynolds** Vorsitzender, führender New Yorker Bankier
    - **Melvia Taylor**, **First National Bank of Chicago**
    - Sir **Charles Addis**, **Hong Kong and Shanghai Banking Corporation**

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)- Die Spitze des Kontrollsystems

- diese Zusammenarbeit von Schacht, Young und den **JP Morgan** Bankiers sollte ein internat. Bündniss, zur Beherrschung der Welt, schaffen, indem man das polit. System und die Wirtschaft eines jeden Landes mit finanz. Mitteln aus privater Hand steuerte;
-während der 1920er und 30er Jahre übte die **Federal Reserve System**, **Bank of England**, **dt. Reichsbank** und **Banque de France** durch Steuerung der Geldmenge indirekten Einfluss auf die Politik, des jeweiligen Landes, aus;
- direkter Einfluss wurde durch die Bereitstellung oder den Entzug polit. Fonds an Politiker oder Parteien ausgeübt, so gab beispielsweise 1932 der Präsident der VSA **Hoover Roosevelt** die Schuld für seine Niederlage, als die Wallstreet Hoover die Unterstützung entzog;
- Banker tauschten bereits während des WK2 untereinander Informationen, Pläne und Ideen für die Nachkriegszeit aus;
- die Banken hatten eine internat. Belegschaft, die zu keiner Zeit den Anweisungen ihrer jeweiligen Regierungen unterlagen;

Aufbau der deutschen Kartelle

- zählt als praktisches Beispiel für die Operationen der internat. Finanzwelt, indem das System der polit.- wirtsch. Manipulation deutlich wird;
- die 3 größten Darlehen unter dem Dawes- Plan von den internat. Bankern der Wallstreet erhielten 3 dt. Kartelle, die einige Jahre später Hitler unterstützten;
- in 2 von 3 dt. Kartellen befanden sich amerik. Finanziers im Vorstand;
- die Namen der dt. Kartelle, die Darlehen erhielten und die Namen der Wallstreet Syndikate mit den ausgegebenen Beträgen Chapter One 3/6;

- die Namen und die Summe der Beteiligung der Wallstreet- Syndikate, die an dt. Industrieanleihen beteiligt waren
Chapter One 4/6;
- nach 1925 beherrschten die **IG Farben** und die **Vereinigten Stahlwerke** das Kartellsystem der dt. Chemie- & Stahlindustrie;
- zwar hatten diese beiden Konzerne nur 2 oder 3 Grundprodukte, waren aber, durch Kontrolle dieser Grundprodukte, dazu fähig dem gesamten Kartell ihren Willen aufzuzwingen;
- IG Farben war der grösste Hersteller von chemischen Grundstoffen, die von anderen Kombinaten zur Weiterverarbeitung benötigt wurden;
- die Roheisenkapazität der **Vereinigten Stahlwerke** war grösser als die der restlichen dt. Eisen- und Stahlhersteller zusammen;
- den prozentualen Anteil der dt. Gesamtproduktion der Vereinigten Stahlwerke 1938 und der IG Farben 1937
Chapter One 4/6;
- Steinkohleteer und chemischer Stickstoff wurde von IG Farben sowie von den **Vereinigten Stahlwerke** für die Produktion von Sprengstoff benötigt und obwohl die IG Farben für die Herstellung und Verkauf von chem. Stickstoff eine Kartellstellung inne hatte, besaß sie nur 1% der Kokskapazität in D, daher mussten die **IG Farben** Tochtergesellschaften ihr Benzol, Toluol und weitere primäre Teerkohleprodukte zu Bedingungen der Vereinigten Stahlwerke erwerben, die von den Vereinigten Stahlwerken diktiert wurden, wobei die Vereinigten Stahlwerke Tochterfirmen vom Stickstoff der, von den IG Farben gesetzten Bedingungen, abhängig war;
- durch Zusammenarbeit der IG Farben mit **Standard Oil** bei der Produktion von synthetischem Öl aus Kohle erhielt IG Farben eine Monopolstellung in der dt. Benzinproduktion während des WK2;
- einer der grössten Panzerhersteller in D war **Opel** als Tochterfirma von **General Motors**, die unter der Kontrolle von **JP Morgan** stand, 1936 gewährte man **Opel** in D Steuerfreiheit, damit **General Motors** seine Gewinne in die dt. Industrie investierte;
- der zweite grösste Panzerhersteller in D war die **Ford AG**, die eine Tochterfirma der **Ford Motor Company** in Detroit war, man dekorierte **Henry Ford** in D für seine Dienste gegenüber dem Nazionalsozialismus;
- die amerik. Firmen **Alcoa** und **Dow Chemical** arbeiteten mit der dt. Industrie eng zusammen und lieferte ihr zahlreiche amerik. Technologien;
- **Bendix Aviation** hielt große Aktienanteile von General Motors und belieferte **Siemens** und die **Halske AG** in D mit Daten zu Autopiloten und Flugzeuginstrumenten, bereits 1940 belieferte Bendix Aviation **Bosch** mit kompletten technischen Daten zu Flugzeug- und Dieselmotorstartern und erhielt dafür eine zusätzliche ergebnissorientierte Vergütung;
- zusammengefasst waren amerik. Firmen, die von **JP Morgan**, **Chase Bank** der **Rockefellers** und der **Manhatten Bank** der **Warbugs** Investitionen erhielten (**General Motors, General Electrics, DuPont und deren Tochterfirmen**), eng mit der nationalsozial. Industrie verbunden;

Kapitel 2
Das Reich der IG Farben

- IG Farben wird in D, aufgrund ihres Einflusses auf die Politik und Hitler, als Staat im Staat beschrieben;
- 1925 fusionierten unter **Hermann Schmitz** die Chemieunternehmen **Anilin (BASF)**, **Bayer**, **Agfa**, **Hoechst**, **Weiler-ter-Meer** und **Griesheim Electron** zur IG Farbenindustrie AG;
- Hermann Schmitz, Max Warburg. Carl Bosch, Fritz-ter-Meer, Kurt Oppenheim und George von Schnitzler galten zu den frühen Vorstandsmitgliedern;
- der Hamburger Bankier **Max Warburg** befand sich Ende der 1920er Jahre im Vorstand der IG Farben, dessen Bruder, **Paul Warburg**, war Mitbegründer des **Federal Reserve Systems** und befand sich im Vorstand der IG Farben Filialen in den VSA;
- ab 1928 wurden die amerik. IG Farben Beteiligungsgesellschaften (Bayer Company, General Aniline Works, Agfa Ansco und Winthrop Chemical Company) zur schweizer. Beteiligungsgesellschaft IG Chemie (Internationale Gesellschaft für chem. Unternehmungen AG), die unter der Kontrolle der dt. IG Farben stand, zusammengefasst, 1929 fusionierten diese amerik. Firmen mit der IG Chemical Corporation und erhielt später den Namen **General Aniline & Film**;
- 1929 hatte die **National City Bank** die amerik. IG Chemical mit 30 Mill $ subventioniert;
- die IG Farben zahlte im März 1933 der NSDAP 400.000 Reichsmark und finanzierte so die Machtergreifung der Nationalsozialisten;
- **Hermann Schmitz** war Anhänger Hitlers, Vorsitzender der schweizer. IG Chemie und Präsident der amerik. IG Chemical Corporation;
- Hermann Schmitz und weitere Direktoren der IG Farben wurden vor dem IMT wegen Kriegsverbrechen angeklagt, Direktoren amerik. Filialen der IG Farben und Max Warburg wurden nicht angeklagt

Die wirtschaftliche Macht der IG Farben

- bis 1939 gewann die IG Farben Anteile oder Einfluss auf das Managment 380 weiterer dt. Firmen und über 500 ausländischer Firmen;
- die IG Farben hatte eine eigenes Kohlebergwerk, Elektrizitätswerk, Eisen- und Stahleinheiten, Bank, Forschungsabteilungen und zahlreiche kommerzielle Unternehmen;
- es gab über 2000 Kartellabsprachen zwischen der IG Farben und ausländischen Firmen, darunter auch mit den bekannten amerik. Firmen, womöglich werden die gesamten weltweiten Aktivitäten und Verstrickungen der IG Farben nie ans Licht kommen, da die Alliierten wahrscheinlich nach dem WK2 entscheidende dt. Unterlagen vernichteten;
- ein Bericht des amerik. Kriegsministerium von 1943 führte zu der Schlussfolgerung, dass Hitler die IG Farben damit beauftragte D bei Gummi, Brennstoffen, Schmierölen, Magnesium, Fasern, Gerbmitteln, Fetten und Sprengstoffen autark zu machen;

- bei diesem Auftrag waren enorme finanz. Mittel notwendig, um techn. Verfahren zu entwickeln, die diese Kriegsmittel aus den in D reichlich vorhandenen Kohleressourcen herzustellen;
- Verfahren, die nicht in D entwickelt wurden, wurden sich durch Kartellabsprachen mit dem Ausland angeeignet, wie das Verfahren zur Gewinnung von Iso- Oktan für Flugezugbenzin von Standard Oil of New Jersey aus den VSA;
- 1939 verkaufte **Standard Oil of New Jersey** der **IG Farben** für 20 Mill $ ein Verfahren zur Herstellung von Flugzeugbrennstoff aus Tetra- Äthylblei und durfte sich 500t Tetra- Äthyl von der **Ethyl Corporation** ausleihen, die sie nie zurückzahlte;
- **Dow Chemical** lieferte in großen Mengen Magnesium für Brandbomben an die IG Farben;
- Abhängigkeit der Wehrmacht von der IG Farben Produktion Chapter Two 2/8;
- IG Farben war der Erfinder und Hersteller von Zyklon B, das in den KZs zum Einsatz kam, wurde durch **Bayer** in Leverkusen hergestellt und durch die Firma **Degesch** vertrieben;
- das IG Farben Büro N.W. 7 in Berlin war das Überseespionagezentrum, deren Einheit unter **Max Ilgner** (Neffe von Hermann Schmitz) operierte, von der 1929 die statistische Abteilung VOWI gegründet wurde und später der Wehrmacht als wirtschaftl. Nachrichtendienst diente;
- einer der berühmtesten Angestellten im Büro N.W. 7 war **Prinz Bernhard der Niederlande**;
- **Chemnyco Inc.** war der amerik. Arm der VOWI, deren Vizepräsident **Rudolf Ilgner** war, der seine Geschäftsbeziehungen dazu nutzte enorme Mengen an Material, Bauplänen und Fotografien nach D zu übermitteln;
- das US Kriegsministerium beschuldigte die IG Farben und seine amerik. Partner der wirtschaf. und psychologischen Kriegsführung, sowie der Verbreitung und Finanzierung von dt. Propaganda;
- lt. dem amerik Kriegsministerium verhinderte **Standard Oil of New Jersey** im Auftrag der IG Farben die Produktion von synthetischem Gummi in den VSA, indem sie Forschung und Verfahren verhinderte und ihr amerik. Monopol aufrecht erhielt, was auch 1945 **Oskar Loehr** in einer Zeugenaussage bestätigte Chapter Two 3/8;
- ab 1934 entstand zwischen der IG Farben und der Wehrmacht ein komplexes Transaktionsnetzwerk und alle IG Farben Anlagen stellten Pläne für die Kriegsproduktion auf und reichten diese beim Wirtschafts- und Kriegsministerium ein;
- ab 1935/36 fanden Kriegsspiele in den Anlagen statt, um die Produktion während Kriegszeiten zu erproben;
- schätzungsweise kamen 40- 50% der Projekte für die Wehrmacht von der IG Farben;

Das Aufpolieren des Image der IG Farben

- die IG Farben hatte aufgrund seiner milit. Vorbereitungen einen schlechten Ruf im Ausland und musste in den VSA verkauft werden, um die Unterstützung der Wallstreet zu erhalten;
- die PR- Firma von **Ivy Lee** wurde 1929 Berater der IG Farben in den VSA, dieser hatte zuvor eine PR- Kampagne für die **Rockefeller** unternommen und ein schöngefärbtes Buch über die UdSSR hervorrgebracht, zu einem Zeitpunkt als in der SU die Arbeitslager in vollem Betrieb waren;
- Ivy Lee sollte der Kritik an IG Farben in den VSA, für 25.000 $ im Jahr, entgegen treten, dieser Vertrag wurde mit **Max Ilgner** geschlossen;
- die erste Zahlung von 4.500 $ erhielt Ivy Lee von **Hermann Schmitz** (schweizer. IG Chemie), die zweite Zahlung von 14.500 $ kam von **William von Rath** (amerik. IG Farben);

Die American IG Farben

- 1925 vertrieb die **General Dyestuff Corporation** exklusiv die Produkte der **Gaselli Dyestuff** (1929 in die General Aniline Works Inc. umbenannt wurde), die aus D importiert und hergestellt wurden;
- die Aktien der **General Aniline Works** wurden 1929 der amerik. **IG Chemical Corporation** und 1939 der **General Aniline & Film Corporation** übergeben, die aus der Fusionierung der General Aniline Works und der amerik. IG Chemical Corporation entstand;
- die amerik. IG hielt 3 Mill Aktien der Common A Klasse und 3 Mill Aktien der Common B Klasse;
- die IG Farben in D erhielt wegen ihrer Aktienbeteiligung an der General Aniline Works und der **Agfa Ansco** sämtliche Aktien der Common B Klasse und 400.000 Aktien der Common A Klasse;
- 30 Mill $ an konvertierbaren festverzinslichten Anleihen wurden an die amerik. Öffentlichkeit verkauft, das Kapital und die Zinsen wurden von der IG Farben garantiert, die die Möglichkeit erhielt weitere 1 Mill Aktien der Common A Klasse zu erwerben;
- Direktoren der amerik. IG Farben im Jahre 1930, deren Staatsangehörigkeit und ihrer industr.- wirtschaftl. Verbindungen Chapter Two 6/8;
- ab 1936- 1941 war Hermann Schmitz, Bruder **Dietrich A. Schmitz,** Präsident der IG Farben und gleichzeitig Direktor der **BIZ** bis 1939;
- zum Vorstand der IG Farben in D zählten H. Schmitz, C. Bosch, M. Ilgner, F.- ter- Meer, Wilfried Grief;
- zuvor Angestellte der IG Farben in D waren W. Duisburg, A. Kruttoff, W. H. von Rath, H. A. Metz;
- zwischen 1929- 1939 gab es bei der Zusammensetzung des Vorstandes der amerik. IG Farben Veränderungen, die Anzahl der Direktoren variierte, wobei die Verbindungen zur dt. IG Farben immer in der Mehrheit vertreten blieb und es nie weniger als 4 amerik. Direktoren gab;
- ab 1939 versuchte man der amerik. IG Farben ein amerikanischeres Bild zu geben, als H. Schmitz, C. Bosch und W. Duisburg zurücktraten und 7 neue Direktoren gewählt wurden;
- im Vorstand der amerik. IG Farben saßen 3 Direktoren der **Federal Reserve Bank of New York** zudem gab es Verflechtungen zu **Standard Oil**, **Ford Motor Company**, **Bank of Manhatten** (später Chase- Manhatten- Bank) und **AEG**;

- es wurden lediglich 3 dt. Mitglieder des Vorstands der amerik. IG Farben bei den IMT Nürnberg verurteilt, keine amerik. Mitglieder;

Kapitel 3
General Electrics finanziert Hitler

- General Electrics schloss 1920- 1930 die SU, nach dem Swope-Plan (nach dem Präsidenten von General Electrics **Gerard Swope** benannt), an das Stromnetz an;
- es bestanden enge und langjährige Beziehnungen zwischen Swope, Young und der Familie Roosevelt (Roosevelts New Deal);
- 1936 erkannte der Senator und Anhänger Roosevelts **James A. Reed** den Verrat Roosevelts am liberalen Gedankengut und erhob vor dem Senat Anklage, dass Roosevelt ein angeheuerter Mann der Wirtschaftsbosse sei;
- an den 3 großen geschichtlichen Phänomenen (Bolschewismus in der SU, Roosevelts New Deal, Nationalsozialismus in D) dieser Zeit waren auch immer die Direktoren der General Electrics involviert, sie zogen aus der Sozialisierung der Welt grosse Gewinne für ihre Unternehmen;

General Electrics in der Weimarer Republik

- bis zu dem, auf ihn verübten, Attentat von 1922 war **Walter Rathenau** leitender Direktor der **AEG** (dt. Tochterfirma von General Electrics) und Direktor 100 weiterer Unternehmen, er (*Die neue Wirtschaft*) sprach sich genauso wie Swope gegen Konkurrenz und freies Unternehmertum aus, um die eigenen Firmenziele unter dem Schutz und der Zusammenarbeit des Staates zu erreichen;
- Auflistung der Darlehen der National City Corporation an die AEG Chapter Three 1/7;
- Gerard Swope war Vorsitzender der Imternationalen General Electric und Direktor der General Electrics, AEG und **Osram**, RCA, NBC, National City Bank in NY und Verfasser von Roosevelts New Deal;
- weitere Direktoren der General Electrics:
    - **T. Cochran**, Partner von **JP Morgan**;
    - **C. H. Minor**, Präsident und Direktor der internat. General Electric, Direktor von Osram, **British Thompson Houston**, **Compagnia Generale di Elettricitä** (Italien), **Japan Electric Bond & Share Company** (Japan), Aufsichtsrat der AEG;
    - **V. M. Cutter**, **First National Bank** in Boston;
    - **O. Young**, siehe dazu im Kapitel Der Young Plan

- Young, Swope und Minor erreichten Ende der 1920er Jahre eine wesentliche Mitsprache in internen Angelegenheiten der AEG und Osram;
- im Juli 1929 kam es zu einer Übereinkunft zwischen General Electrics, AEG, **Siemens & Halske** und **Koppel & Co** sämtliche Osramaktien untereinander zu besitzen, um so die internat. Kontrolle und Vermarktung von elekt. Glühbirnen zu erlangen;
- Swope und Minor wurden Direktoren von Osram;
- im August 1929 kaufte General Electric Aktien der AEG im Wert von 14 Mill RM, dies ergab eine Beteiligung der General Electric an der AEG von 25%, zusätzlich wurde ein Abkommen abgeschlossen, dass die AEG mit amerik. Technologie und Patenten beliefert werde;
- die AEG hatte keine Anteile an General Electric, jedoch wollte die General Electric die Expansion der AEG in D finanzieren;
- auf ähnliche Weise hatte General Electric in der SU ein techn. Monopol der sowjet. Elektroindustrie erworben;
- die Internationale General Electric schaffte es nicht sich einen Direktoren- oder Vorstandsposten bei **Siemens & Halske**, über ein Paket von Schuldversschreibungen, zu erkaufen;
- es gibt keine Belege dafür, dass Siemens Hitler unterstütze, lediglich mit ihren gehaltenen Aktien von Osram hatte Siemens eine geringe Beteiligung im Gegensatz zu AEG und Osram, die unter amerik. Oberherrschaft standen;
- die internat. Patentkämpfe hörten auf und die General Electric erlangte einen Anteil von 30% an der AEG;
- neben Young, **Baldwin**, Swope und Minor als amerik. Direktoren der AEG, waren die dt. Direktoren **Oppenheim**, **Quandt** und **Pferdemenges** finanz. Unterstützer von Hitler;
- Firmen mit Verbindungen zur dt. General Electric durch gemeinsame Direktoren Chapter Three 3/7;

Die General Electric und die Finanzierung Hitlers

- ein Banküberweisungsbeleg vom 2.3.1933 von der AEG an die **Delbrück Schickler & Co** gibt Anweisung dem Nationalen Treuhand Hitlers 60.000 Mark gutzuschreiben, jedoch blieb die IG Farben der grösste Finanzierer von Hitler (bis zu 30% der Gesamteinahmen von Hitlers Treuhandfond);
- AEG Direktoren befanden sich auch im IG Farben Aufsichtsrat, wie **Hermann Bucher, Julius Flechtheim, Walter vom Rath**;
- **Walter Fahrenhorst** von der AEG war auch im Aufsichtsrat der **Phoenix AG**, **Thyssen AG** und der **Demag AG**;
- **Friedrich Flick** von der Demag AG, der auch gleichzeitig Direktor der AEG war, trug 50.000 Mark zu Hitlers Treuhand bei;
- die **Accumulatoren- Fabrik AG** unter **Günther Quandt** und **August Pfeffer**, die sich beide im Aufsichtsrat der AEG befanden, gaben 25.000 Mark an Hitlers Treuhand weiter;
- Osram unter **Paul Mamroth** und **Heinrich Pferls**, die ebenfalls im AEG Aufsichtsrat vertreten waren, gaben 40.000 Mark an Hitlers Treuhand weiter;
- **Otto Wolff**, Vereinigte Stahlwerke AG hatte 3 Direktoren im AEG Aufsichtsrat sitzen: Otto Wolff, **Henry Nathan** und **Jakob Goldschmidt**;

- **Alfred Krupp von Bohlen**, Besitzer des Krupp Unternehmens war Anhänger von Hitler und Mitglied im Aufsichtsrat der **AEG**;

Die technische Zusammenarbeit mit Krupp

- bis Nov. 1928 war Krupp die Hauptquelle zur Wolfram- und Gussformenproduktion für die amerik. Industrie;
- ab 1928 erklärte sich Krupp bereit Lizenzen gegen US- Patente zu gewähren, die sie der **Firth Sterling Steel Company** und der **Ludlum Steel Company** übereignete;
- die von Krupp beanspruchten US- Patente kamen von **Osram** und wurden vorher aus D an die General Electric übertragen;
- General Electric hatte jedoch seine eigenen Hoyt- und Gilsonpatente entwickelt, die Verfahren zur Herstellung von Wolframkarbid-Hartmetall abdeckten, General Electric glaubte diese Patente unabhängig verwenden zu können, ohne dabei die Patente von Krupp zu verletzen oder mit Krupp in Konkurrenz zu treten;
- der erste Schritt zu dieser Kartellabsprache wurde von der **Carboloy Comapany Inc.** (Tochterfirma der General Electric) unternommen, sie hob den Preis für Wolframkarbid von 50 $ pro Pfund auf 453 $ pro Pfund;
- 1934 gelang der Carboloy und General Electric der Kauf, der von Krupp an **Ludlum Steel Company** vergebene Lizenz, womit sie weitere Konkurrenz ausschaltete;
- ab 1936 sollte Krupp auf Importe in die VSA verzichten, sowie die General Electric und Carboloy auf Exporte aus den VSA verzichten werde;
- Carboloy Company Inc. erwarb **Thomas Posser & Son** und 1937 für fast 1 Mill $ das Konkurrenzunternehmen **Union Wire**, die von Krupp und General Electric zum Ausverkauf bewegt wurde;
- Anfragen von mehreren amerik. Firmen für Lizenzen zur Herstellung von Wolframkarbid wurden von Carboloy verweigert;
- die **Ford Motor Company** übte jahrelang Kritik an der Monopolstellung von Carboloy und General Electric auf die Herstellung von Wolframkarbid in den VSA

Die AEG entgeht der Bombadierung im 2. Weltkrieg

- um 1939 war die dt. Elektroindustrie eng mit der Internal General Electric und der **International Telephon and Telegraph** (ITT) verbunden;
- Firmen und Produktionsart mit prozentualem Anteil an der dt. Produktion von 1939 und Verbindungen zu US- Firmen Chapter Three 5/7;
- Anlagen der AEG und ITT wurden nur selten von Flächenbombardierungen getroffen, es wurden nur dt. Elektrofirmen ohne amerik. Verbindungen bombardiert (Siemens in Berlin, Brown Boveri in Mannheim), somit nahm die dt. Produktion kriegswichtiger Elektronik stetig zu und erreichte 1944 ihren Höhepunkt;
- Auflistung der Umstellung von Friedens- auf Kriegsproduktion mit Umsatz der AEG Anlage in Nürnberg Chapter Three 5/7;
- Auflistung der Bombenangriffe mit Datum, Schäden und Art der Bomben auf die AEG Anlage in Nürnberg Chapter Three 5/7;
- Auflistung nicht bombardierter AEG Anlagen mit Ort und Produktionsart Chapter Three 6/7;
- das FIAT- Elektroindustrie- Ermittlungsteam der Alliierten stellte, am Ende des WK2 fest, dass die AEG Anlagen für die sofortige Wiederinbetriebnahme zur Poduktion und Montage bereit ständen;

Kapitel 4
Standard Oil heizt 2. Weltkrieg an

-1934 wurden 85 % der Rohpretoleumprodukte in D importiert und hatte somit einen unbedeutenden Vorrat für einen mechanisierten modernen Krieg;
- Beweismatierial, dass dem Truman-, Bone- und Kilgorekomitee nach dem WK2 vorlag, bestätigte, dass Standard Oil die Kriegsvorbereitungen in den VSA "ernsthaft gefährdet" hatte;
- Standard Oil hatte mit der IG Farben den Jascovertrag geschlossen, nachdem der Einflussbereich zu synthet. Gummi den IG Farben gehören sollte und Standard Oil sein Monopol in den VSA nur haben sollte, wenn die IG Farben die Entwicklung von synthet. Gummi in den VSA genehmigen würde, somit gab es in den VSA keine unabhängige Forschung zu synthet. Gummi und behinderte die Kriegsvorbereitungen;
- Standard Oil zahlte über dt. Zuliefererfirmen in **Heinrich Himmlers** persönlichen Fond ein und zählte somit bis 1944 zum Freundeskreis Himmlers;
- während des WK2 wurde Standard Oil of New Jersey wegen Verrats angeklagt, dabei hatte man noch nicht einmal eine Ahnung von der Unterstützung an Himmlers Fond, Standard Oil wies die Anklage vehement zurück und der Direktor **R. T. Haslam** versuchte in einem Fachmagazin die Zusammenarbeit zwischen Standard Oil und IG Farben als voreilhaft für die VSA zu rechtfertigen, jedoch dokummentierte die Presse die Absprachen und Absichten von 1929;
- im April 1929 wurde **Walter C. Teagle** ein Vorsitzender der Standard Oil zum Direktor der amerik. IG Farben ernannt, dieser hatte seit einigen Jahren enge Verbindungen zu Forschungsarbeiten der IG Farben, die Auswirkungen auf die Ölindustrie hatten;
- es gab ab Nov. 1929 ein gemeinsames Forschungslabor der IG Farben und Standard Oil in den VSA, das die Produktion von Öl aus Kohle erforschen sollte, die Patente von Standard Oil und der IG Farben wurden gebündelt, die Zusammenarbeit beider Firmen bestand seit 1926;
- im Dez. 1929 wurde die neue Firma **Standard IG Company** strukturiert, Vorsitzender war **F. A. Howard**, Dirketoren waren **E. M. Clark**, **W. Duisburg**, **Peter Hurll**, **R. A. Reidemann**, **H. G. Seidel**, **Otto von Schenk** und **Guy Wellmann**;
- die Mehrzahl der Aktien dieses Forschungsunternehmens befanden sich in Standard Oils Besitz;

- die Prozessarbeit an der Herstellung von Öl aus Kohle in den VSA in Bayway, New Jersey, Baytown Texas wurde von der techn. Tocherfirma **Standard Oil Development Company** durchgeführt;
- aus zeitgenössischen Berichten wird deutlich, dass mehrheitlich Standard Oil die Kontrolle an der Verfahrensentwicklung hatte und den Grossteil der Finanzierung trug;
- in einem IG Farben Memorandum wird erläutert, dass die Absprachen mit Standard Oil aus finanz. und techn. Gründen erfordlich gewesen sei, da eine große Ölindustrie in D nicht vorhanden war und D einen Konkurrenzkampf mit der großen amerik. Ölfirma nicht gewinnen hätte können;
- die IG Farben hatte der Erfahrung und dem Know How der Öl- und Benzinforschung in den VSA viel zu verdanken:
    - Verbesserung des Brennstoffes durch Hinzufügen von Tetraäthylblei und das dazugehörige Herstellungsverfahren, ohne welches die dt. Kriegsführung unmöglich gewesen wäre;
    - die Verwandlung geringmolekularer ungesättigter Stoffe in verwertbares Benzin (Polymerisierung);
    - Erfahrungen bei der Verwendung von Schmierölen zu Kriegszwecken und in der Automobilbranche;
    - die Standard Oil war 1934- 35 der dt. Regierung behilflich eine Reserve an wertvollen Mineralölprodukten, im Wert von 20 Mill $, anzulegen, aus den Beständen der **Royal- Dutch- Shell**

Äthylblei für die Wehrmacht

- General Motors belieferte D mit Äthylblei, das bei Flugezug- und Automobilbrennstoffen, als Antiklopfmittel, verwendet wurde, um Klopfgeräusche bei der Verbrennung zu neutralisieren und die Leistungsfähigkeit der Motors zu steigern;
- 1924 wurde die **Ethyl Gasoline Corporation** in New York gegründet und befand sich im Besitz von Standard Oil und **General Motors**, um die US- Patente und Herstellung von Tetraäthylblei und Äthylflüssigkeit in den VSA und im Ausland zu steuern und zu nutzen;
- 1935 übermittelte die Ethyl Gasoline Corp. ihr Wissen an D, trotz der Proteste der US- Regierung und des amerik. Army Air Corp;
- in einem Vertrag beschliesst die Ethyl Gasoline die gemeinsame Produktion von Äthylblei mit der IG Farben, die zur Bildung der **Äthyl GmbH** führte;
- den selben Vertrag schloss Ethyl Gasoline mit **Montecatini** in Italien ab;
- Direktoren in der Ethyl Gasoline zur Zeit dieses Transfers waren **E. W. Webb**, **C. F. Kettering**, **R. P. Russel**, **Teagle** (Treuhänder von Roosevelts **Georgia Warm Springs Fundation**), **F. A. Howard**, **E. M. Clark**, **A. P. Sloan Jr**, **D. Brown**, **J. T. Smith** und **W. S. Farish**;
- die nach dem WK2 erbeuteten dt. Akten bestätigen die grosse Wichtigkeit des Technologietransfers von der Ethyl Gasoline;
- 1938 meldete die dt. Luftwaffe einen Bedarf von 500t Tetraäthylblei an, **DuPont** gab einen Hinweis, dass D Äthyl benötigte, die **Ethyl Export Corporation** übergab der **Äthyl GmbH** diese 500t als Kredit, dieses Geschäft wurde vom Reichsluftwaffenministerium und dem Direktor, **Mueller- Cunradi**, der IG Farben arrangiert, die Sicherheit gab die Firma **Brown Brothers** und **Harriman & Co**

Standard Oil und synthetisches Gummi

- die IG Farben besaß ein Monopol auf die Produktion von synth. Gummi und ging weit über die Bedürfnisse der Wirtschaft zu Friedenszeiten;
- auch hier hatten Standard Oil und die **IG Farben** Ende der 1920er Jahre Absprachen getroffen, um ein weltweites Monopol auf diesem Gebiet zu errichten;
- 1938 stellte Standard Oil D das Butylgummiverfahren zur Verfügung, im Gegenzug gab Standard Oil das dt. Bunaverfahren in den VSA nicht preis, erst 1940 durfte **Firestone** und **US- Rubber** sich am Testen des Butylverfahren beteiligen und das Bunaverfahren anwenden;
- selbst da versuchte Standard Oil die amerik. Regierung zu großangelegten Finanzierung in das Bunaverfahren zu bewegen und ihr eigenes aussichtsreicheres Butylgummiverfahren zurückzuhalten;
- auch ohne diese weitere Hilfestellung durch die Standard Oil wäre die dt. Kriegsführung nicht möglich gewesen

Die Deutsch- Amerikanische- Petroleum AG (DAPAG)

- war eine Tochterfirma von Standard Oil und befand sich zu 94% in deren Besitz;
- die DAPAG hatte Niederlassungen in ganz D und eine Raffinerie in Bremen mit Hauptsitz in Hamburg;
- Direktor war **Karl Lindemann**, der gleichzeitig Vorsitzender der intern. Handelskammer in D, sowie Direktor der **Dresdner Bank**, **Deutsche Reichsbank** und **C. Melchior & Company** war;
- als Mitglied des Kepplerkreises gab Lindemann der Standard Oil Zugang zum inneren Kreis der nationalsozial. Ideologie;
- **Emil Helfferich** als Gründungsmitglied des Kepplerkreises befand sich im Vorstand der DAPAG

Kapitel 5
International Telephon and Telegraph (ITT) arbeitet für beide Parteien des Krieges

- ITT wurde 1920 von **Sosthenes Behn** gegründet, der ein polit. agierender Geschäftsmann war und sein Imperium mit polit. Manövern aufbaute;
- 1923 kaufte Behn die span. **Comparifa Telefónica de Esparia** und 1924 die **International Standard Electric** mit seinen weltweiten Produktionsanlagen;
- ITT wurde durch **JP Morgan** unterstützt und spiegelte deren Interessen, durch die Morgan- Partner **Arthur M. Anderson** und **Russel Leffingwell**, wider;
- Auflistung der ITT Direktoren 1933 und deren Verbindungen zu anderen Firmen der Wallstreet Chapter Five 1/5;
- 1930 erwarb Behn die dt. Beteiligungsgesellschaft der **Standard Elektrizitäts- AG**, die durch die ITT (62%), **AEG** (31,1%) und **Felton & Guilleaume** (6%) kontrolliert wurde;
- die Standard Elektrizitäts- AG erwarb dabei 2 Produktionsanlagen und eine Mehrheitsbeteiligung an der **Telefonfabrik Berliner AG**;
- die ITT erwarb die Tochterfirmen der Standard Elektrizitäts- AG in D:
    - **Ferdinand Schuchart Berliner Fernsprech- und Telegraphenwerk AG**;
    - **Mix & Genest** in Berlin;
    - **Süddeutsche Apparatefabrik GmbH** in Nürnberg

- während die dt. Telefongesellschaften und Produktionsanlagen weitesgehend unter der Kontrolle von ITT standen, stand der Kabelverkehr zwischen den VSA und D unter dem Einfluss der **Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft**, die mit der **Commercial Cable Company** und der **Western Union Telegraph Company** das Monopol auf transatlantische Kabelverbindung zwischen den VSA und D hatten;
- **W. A. Harriman Company** übernahm 1925 625.000 Aktienpakete der dt.- atlant. Telegraphengesellschaft, zu dessen Vorstand **H. F. Albert**, **Berenberg- Gossler** (ehem. Geschäftspartner Roosevelts), **Dr. Cuno** (ehem. dt. Kanzler) und andere bekannte Persönlichkeiten gehörten;
- die amerik. ITT wurde im Vorstand durch **Arnold von Guilleaume** und **Max Warburg** vertreten;

Baron Kurt von Schröder und die ITT

- Schröder wird 1889 in Hamburg in eine alteingesessene dt. Bankerfamilie geboren;
- ein früheres Mitglied der Familie zog nach London und änderte seinen Namen in **Schroder** und gründete die Bankenfirmen **J. Henry Schroder** in London und die **J. Henry Schroder Banking Corporation** in New York;
- Schröder wurde Partner vom Bankhaus **J. H. Stein & Co**, die zusammen mit franz. Finanzierern die dt. Separatistenbewegung 1919 förderten, die versuchte das reiche Rheinland abzuspalten, um es unter den Einfluss und Schutz Frankeichs zu stellen, die Bewegung scheiterte 1923 das zweite Mal und Schröder schloss sich den Nationalsozialisten an, arbeitete aber weiterhin für die dt. Industriellen und Rüstungshersteller;
- es gibt keine Unterlagen, die bestätigen würden, dass ITT Zahlungen an Hitler vor 1933 durchführten, jedoch gingen zahlreiche Zahlungen der dt. Tochterfirmen an **Heinrich Himmler**;
- das erste nachweissliche Treffen zwischen Hitler und den ITT Funktionären war im Aug. 1933 in Berchtesgaden;
- nach dem Treffen mit Hitler setzte sich **Behn** mit dem Kepplerkreis in Kontakt und durch die Vermittlung Kepplers wurde der Baron Kurt von Schröder zum Anwalt der ITT in D;
- durch Schröder bekam Behn auch Zugang zur dt. Rüstungsindustrie und kaufte erhebliche Anteile der dt. Rüstungsfirmen z.B. **Focke- Wolfe**, die Gewinne aus diesen Anteilen investierte er erneut in die dt. Rüstungsindustrie anstatt sie in die VSA zurückzuführen;
- für die Organisierung finanz. und polit. Unterstützung erhielt Schröder nach 1933 den Posten als dt. Vertreter bei der **BIZ** und wurde Leiter einer Gruppe von Privatbankiers, die die **Reichsbank** berieten;
- **Himmler** ernannte Schröder zum SS- Obergruppenanführer;
- 1938 wurde die Schroder Bank zur dt. Finanzvertreterin in England, die durch **F. C. Tiarks** vertreten wurde, der auch Direktor der **Bank of England** war;
- Schröder galt als Übermittler von Geldern von der ITT an Himmler, selbst 1944 während die VSA sich schon im Krieg mit D befand;
- Schröder war im Laufe seiner Zeit zu einiger polit. Macht gelangt:
    - SS Obergruppenführer;
    - Eisernes Kreuz erster und zweiter Klasse;
      Schwedischer Generalkonsul;
    - Internationale Handelskammer - Mitglied des Verwaltungskomitees;
    - Rat der deutschen Reichspost - Mitglied des Beratungsausschusses;
    - Versammlung der deutschen Industrie- und Handelskammer - Waltendes Mitglied;
    - Reichsvorstand für wirtschaftliche Angelegenheiten – Mitglied;
    - Deutsche Reichsbahn - Präsident des Verwaltungsvorstands;
    - Handelsgruppe für Großhandel und Auslandshandel – Manager;
    - Akademie für deutsches Recht – Mitglied;
    - Stadt Köln – Stadtrat;
    - Universität Köln - Mitglied des Treuhandvorstands;
    - Kaiser-Wilhelm-Stiftung – Senator;

- Beirat der Deutsch-Albaner;
- Goods Clearing Bureau – Mitglied;
- Arbeitskomitee der Reichsgruppe für Industrie und Handel - Vizevorsitzender

- Schröders Verbindungen zur Wirtschaft werden aus Platzgründen nicht aufgeführt;
- Schröder hatte auch beeindruckende Verbindungen zu Banken:
    - Bank für Internationalen Zahlungsausgleich - Mitglied des Vorstands;
    - Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG Berlin (von der Deutschen Reichsbank kontrolliert)- Vorsitzender des Vorstands;
    - J. H. Stein & Co., Köln - Partner (die Banque Worms war der französische Korrespondent);
    - Deutsche Reichsbank Berlin - Berater des Vorstands;
    - Deutsche Überseeische Bank (von der Deutschen Bank, Berlin kontrolliert) – Direktor;
    - Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe - Leiter

- wegen dieses Einflusses Schröders auf die nationalsozial. Politik berief **Behn Schröder** auch in den Vorstand der **Standard Elektrizitäts- AG** in Berlin, **C. Lorenz AG** in Bremen, **Mix & Genest AG**;
- 1936 wurde die **J. Henry Schroder Banking Corporation** in NY zu einer neuen Investmentbankfirma zusammengeführt, es entstand die **Schroder, Rockefeller & Company Inc.**, deren Vorsitzende **Carlton P. Fuller** und **Avery Rockefeller** (Neffe von John D. Rockefeller) waren;

Westrick, Texaco und ITT

- **Gerhard Westrick** hatte während des WK1 Spionagetätigkeiten in den VSA betrieben zusammen mit **Franz von Papen**, **Kurt Schröder** und **Heinrich Albert**;
- nach dem WK1 gründeten Westrick und Albert die Anwaltskanzlei **Albert & Westrick**, die sich auf die Reparartionsabwicklung spezialisierten und erheblich davon profitierten;
- Albert & Westrick betreute die Kredite der **J. Henry Schroder Banking Corporation** auf dt. Seite, während **John Foster Dulles** Firma **Sullivan and Cromwell** in NY dies auf amerik. Seite tat;
- vor dem WK2 wiederholten Albert, Papen und Westrick ihre Spionagetätigkeiten in den VSA;
- die Besuche berühmter Direktoren der amerik. Pretoleum- und Industrieunternehmen bei Westrick machte das FBI aufmerksam;
- Westrick wurde Direktor aller dt. ITT Betriebe, um die Interessen der ITT vor dem europ. Krieg zu schützen;
- Westrick versuchte Henry Ford zum Abbruch der Lieferungen an England zu bewegen;
- Westrick vertrat auch den Besitzer der dt. **Mercedes Baumaschinen AG**, **Eastmen Kodak** und **Internatonal Milk Corporation**;
- **Torkild Rieber** arrangierte mit Westrick einen Vertrag zur Öllieferung zwischen der **Texaco** und der dt. Marine;
- als 1940 bekannt wurde, dass Westrick für die Texaco arbeitete, trat Rieber aus der Texaco zurück und wurde 2 Jahre später Vorsitzender der **South Carolina Shipbuilding** und **Dry Docks**, beaufsichtigte dabei den Bau von US- Marineschiffen mit einem Wert von mehr als 10 Mill $;
- zusätzlich war Westrick ein Direktor der **Barber Asphalt Corporation** und **Seabor Oil Company of Ohio**;

ITT in Deutschland während des Krieges

- 1939 war die Standard Elektrizität in D unter der Kontrolle von ITT in den VSA, die Standard Elektrizität hatte wiederum 94% Anteil an der **Mix & Genest**;
- im Vorstand der Standard Elektrizität saß der Schwager von Staatssekretär Keppler **Heinrich Meyer** und **Kurt Schröder**;
- Mix & Genest beteiligten sich mit 5.000 RM und die **C. Lorenz AG** mit 20.000 RM an Himmlers Fond, als Lorenz vor Kriegsausbruch fast unter der Kontrolle von ITT, unter **Behn**, stand, hatte sie etwa 25% Anteile an der **Focke- Wolfe AG** und 50% Anteile an der **Huth & Co GmbH** in Berlin, die Radio- und Radarersatzteile herstellte;
- die ITT wollte die Verbindungen zwischen ihren Firmen, den Nationalsozialisten und Schröder verbergen, was auch beinahe gelang;

Kapitel 6
Henry Ford und die Nationalsozialisten

- Henry Ford war der Wallstreet ein Rätsel, er warf 1938 den **Morgans** und dem Establischment vor, Krieg und Revolutionen herbeizuführen, um aus ihnen Profit zu schlagen;
- wobei sich Henry Ford und sein Sohn **Edsel Ford,** bei ihrer Suche nach Gewinn, auf beiden Seiten des ideologischen Konflikts bewegten;
- Ford baute die erste moderne Autofabrik in Gorki SU, in den 1950er und 1960er Jahren baute Ford Lastwagen für Nordvietnam zum Transport von Waffen und Munition gegen die VSA;
- Henry Ford erhielt 1938 die höchste Auszeichnung der Nationalsozialisten für Ausländer, die in den VSA große Kontroversen entfachte, Ford ruderte zurück und traf sich mit Rabbi **Leo Franklin**, um Sympathie für die Anliegen dt. Juden zu zeigen;
- Ford profitierte von beiden Seiten, indem in franz. und dt. Fabriken Fahrzeuge für die Wehrmacht produziert wurden und in den amerik. Fabriken Fahrzeuge für die VSA produziert wurden;
- Ford überführt sich mit seinen Taten selbst der Doppelmoral;

Henry Ford als Hitlers erster Geldgeber aus dem Ausland

- bereits am 20.12.1922 berichtete die Times, Ford finanziere Hitlers nationalsozial. und antisemitische Bewegung;
- Hitler versuchte mit Fords Geldmitteln den bayrischen Aufstand zu entfachen, wobei er gefangengenommen wurde und vor Gericht gestellt wurde;

- im Feb. 1923 gibt der stellvertr. Präsident des bayrischen Parlament vor Gericht an, dass dem bayrischen Parlament schon lange Informationen vorliegen, dass Hitlers Bewegung von Henry Ford finanziert wurde, als ein Vertreter Fords mit **Dietrich Eichart** zusammentraf und dieser Ford um finanzielle Hilfe bat;
- Hitler verehrte Henry Ford und soll einige Ausschnitte aus Fords Buch *Der Internationale Jude* in seinem *Mein Kampf* wortwörtlich übernommen haben;
- 1928 gingen 40% der dt. Ford Motor AG an die **IG Farben** über, **Carl Bosch** von der IG Farben wurde Leiter der Ford Motor AG und **Edsel Ford** kam in den Vorstand der amerik. IG Farben;

Ford leistet Hilfe bei den deutschen Kriegsanstrengungen

- dem Unterkomitee des amerik. Kongresses aus der Nachkriegszeit lag ein Memorandum vom 25.11.1941 aus der Ford- Motor- AG vor, das von **H.F. Albert** und **R.H. Schmidt** geschrieben wurde, in dem die Vorteile einer Mehrheitsbeteiligung der Ford Motor Company in Detroit an der dt. Tochterfirma zitiert wurde;
- die dt. Ford- Motor- AG hätte 1938 und 1939 Fordteile aus Gummi und andere Kriegsmaterialien austauschen können, was aber nicht möglich gewesen wäre, wenn Ford sich nicht in den VSA befunden hätte;
- die dt. Ford- Motor- AG konnte durch eine Mehrheitsbeteiligung der amerik. Ford Company leichter ihren Platz einnehmen und die Beteiligungen von Ford in ganz Europa beherrschen;
- lt. dem Komitee war die Ford- Motor- AG Ende der 1930er Jahre praktisch in eine dt. Firma umgewandelt worden, sämtliche Fahrzeuge und Teile wurden in D von Deutschen aus dt. Materialien unter dt. Leitung produziert und an England und die VSA exportiert;
- alle benötigten Rohstoffe für die Produktion wurden von der Ford Motor Company aus dem Ausland erworben;
- bei Kriegsausbruch unterstellten sich die dt. Ford Werke, für die Rüstungsproduktion, der Wehrmacht;
- die Nationalsozialisten gingen davon aus, die restlichen europ. Ford Werke in Budapest, Amsterdam, Paris, Bukarest, Antwerpen und Kopenhagen mit einer Mehrheitsbeteiligung der amerik. Ford Motor Company an der Ford- Motor- AG, unter dt. Einfluss zu stellen;
- 1942 sickerten aus Ford Frankreich die Nachrichten Fords Aktivitäten zugunsten der dt. Kriegsanstrengungen in Europa an die VSA durch, diese Informationen verschwanden und sind selbst heute noch schwer aufzutreiben, jedoch war der algerische Generalkonsul in Besitz eines Briefes von **Maurice Dollfuss** von der franz. Ford, die lt. seiner Aussage in der Lage sei 20 Lastwagen pro Tag an die Wehrmacht zu liefern und dies besser sei als das was die franz. Automobilkonkurrenten leisten könnten;
- Dollfuss gab bekannt, dass sich die Gewinne mit D bereits auf 1,6 Mill Franc beliefen und die Nettogewinne sich im Jahr 1941 auf 58 Mill Franc belaufen würden, da D pünktlich für Fords Leistungen zahlte;
- 1942 zerbombte die Royal Air Force die franz. Fordfabrik in Poissy, woraufhin die Vichy Regierung der Ford Motor Company 38 Mill Franc Schadensersatz zahlte, worüber die amerik. Presse nicht berichtete;
- ein Geheimdienstbericht der US- Luftwaffe von 1943 berichtet, dass die Hauptaktivitäten von Ford in der Herstellung leichter Lastwagen und Ersatzteile für die Fahrzeuge von Ford und eroberten Molotovs (wurden in Gorki von Ford produziert) in Europa, bestand;
- die franz. Fordfabrik in Poissy stellte ihre PKW- Produktion komplett auf die Produktion von Militärfahrzeugen um, daraufhin wurde das Fabrikgebäude mit ihren 500 Werkezeugmaschinen (kamen alle aus den VSA) erweitert;
- im Dez. 1941 wurde in Frankreich die **Ford Afrique** eingetragen, die sämtliche Rechte der ehemaligen **Ford Motor Company Ltd** in England für Algerien, Tunesien, franz. Marroko, franz. Äquator und franz. Westafrika hatte, da die brit. Ford keinen Zugang zu Nordafrika hatte;
- die Ford-Direktoren waren den Nationalsozialisten freundlich gesinnt und der amerik. Generalkonsul schilderte, dass die Propaganda in Algerien die amerik. Kriegsanstrengungen als fragwürdig ansah, da eine Kollaboration von franz.- dt.- amerik. Kapital bestand;

Kapitel 7
Wer finanzierte Hitler?

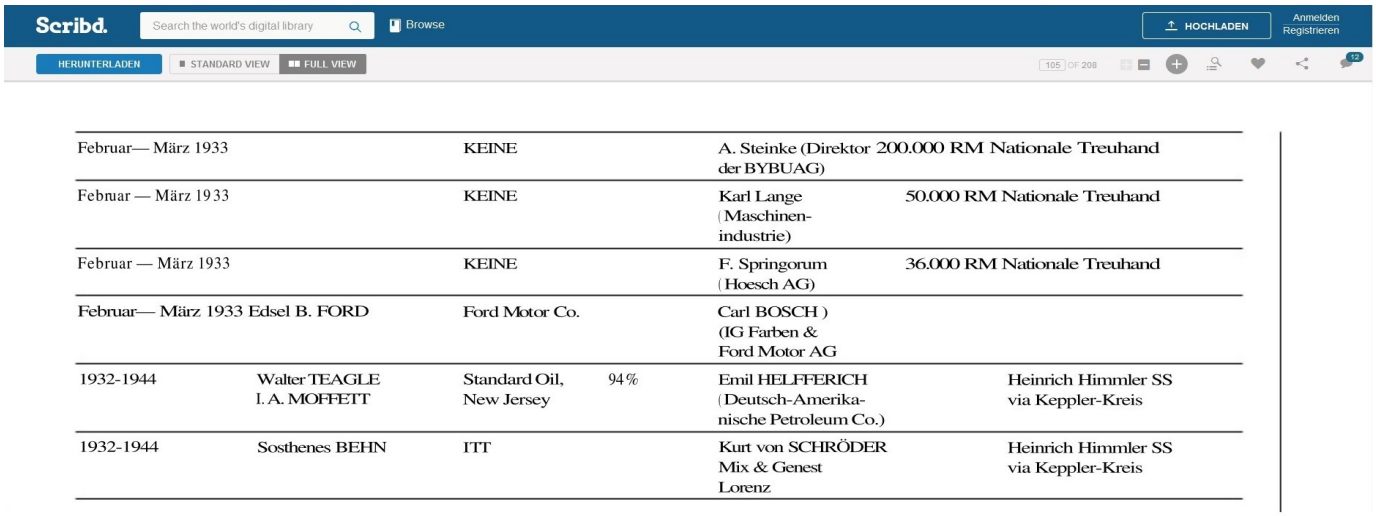
- Hitler lebte in den 1920er Jahren von Bankkrediten als verarmter Schriftsteller, jedoch ist ungeklärt woher das Geld für den Privatsekretär **Rudolf Hess**, Gehilfen, Chaffeure, Autos und Ausgaben für polit. Aktivitäten kamen, die nicht mit den Einnahmen Hitlers in Einklang gebracht werden können;

Einige frühere Geldgeber Hitlers

- das Kilgorekomitee dokumentierte:
  - **Krupp** leistete seit 1919 finanzielle Hilfe an reaktionäre politische Gruppierungen;
  - **Hugo Stinners** zählte zu den frühen Spendern der NSDAP, Stinners Familie half dabei die nationalsozial. Wochenzeitung *Völkischer Beobachter* in eine Tageszeitung umzuwandeln;
  - ab 1924 bekamen die Nationalsozialisten auch Spenden von **Fritz Thyssen**, **Albert Voegler**, **Kurt von Schröder** und **Adolf Kirdorf**, unter dessen Leitung sich der Verband der Kohlewerkbesitzer bereit erklärte, für jede Tonne verkaufter Kohle 50 Pfennig an die Nationalsozialisten zu spenden;
  - der Schützling und Freund **Roosevelts Putzi Hanfstaengl** besorgte die restlichen Gelder

- bei Hitlers Verfahren 1924 tauchten Beweise auf, dass Nürnberger Industrielle, darunter **Emil Kirdorf**, Hitler mit 20.000 $ unterstützten;
- Emil Kirdorf fungierte als Kanal für die dt. Beteiligung an der bolschew. Revolution;
- 1923 hörte **Emil Kirdorf** Hitler zum ersten Mal in der Essener Messehalle und wurde von Hitlers Darlegungen völlig überzeugt, 1927 traf Emil Kirdorf Hitler zum ersten Mal persönlich in München, Hitler fertigte auf Wunsch Kirdorfs ein Pamphlet seiner Rede an, das Kirdorf dann in Geschäfts- und Fabrikkreisen unter seinem Namen verteilte, kurz darauf fanden eine Reihe Treffen zwischen Hitler und führenden Persönlichkeiten der dt. Industrie statt;
- bei diesen dt. Industriellen, mit denen sich Hitler, **Hjalmar Schacht** oder **Rudolf Hess** trafen und Hitlers Bewegung finanz. unterstützten, handelte es sich meist um Direktoren der dt. Kartelle mit amerik. Verbindungen, Besitz, Beteiligungen oder Verbindungen zu amerik. Muttergesellschaften;
- dabei handelte es sich größtenteils um die dt. multinationalen Firmen, wie **AEG**, **IG Farben** oder **DAPAG**;
- es gibt zahlreiche Berichte darüber, dass auch der Geschäftsmann, Sir **Henri Deterding**, der **Royal- Dutch- Shell**, als größter Konkurrent der **Standard Oil**, Hitler in den 1920er und 1930er finanz. unterstützte, wie z.B. dass Deterding Hitlers Partei 1921 durch seinen Vertreter **Georg Bell** 4Mill. Gulden spendete, wie **Glynn Roberts** in seinem Buch *The Most Prowerfull Man in the World* berichtet;
- auch der franz. Rüstungskonzern **Schneider- Creuzot**, der die Leitung der Pilsener **Skoda** Fabrik führte, spendete über einen Universitätsprofessor **Bissing** 300.000 Schweizer Goldfranken an Hitlers Partei, wie **Paul Faur** aus der franz. Zeitung *Le Journal* zitierte;

Datum	amerikanische Bankiers und Industrielle	zugehörige amerikanische Firma		deutsche Quelle		Kanal für die Übermittlung der Gelder
1923	Henry FORD	FORD MOTOR COMPANY				
1931	E.R. HARRIMAN	UNION BANKING CORP.		Fritz THYSSEN	250.000 RM	Bank voor Handel en Scheepvaart N.V. (Tochter firma der August-Thyssen-Bank)
1932-1933		Flick (einer der Direktoren der AEG)		Friedrich FLICK	150.000 RM	direkt an die NSDAP
Februar — März 1933		KEINE		Emil KIRDORF	600.000 RM	Nationale Treuhand a/c Delbrück Schickler Bank
Februar — März 1933	Edsel B. FORD C.E. MITCHELL Walter TEAGLE Paul M. WARBURG	IG FARBEN USA		IG FARBEN	400.000 RM	Nationale Treuhand
Februar— März 1933		KEINE		Reichsverband der Automobilindustrie	100.000 RM	Nationale Treuhand
Februar— März 1933	Gerard SWOPE Owen D. YOUNG C.H. MINOR E. Arthur BALD WIN	INTERNATIONAL GENERAL ELECTRIC	25 %	AEG	60.000 RM	Nationale Treuhand
		KEINE		DEMAG	50.000 RM	
Februar— März 1933	Owen D. YOUNG	INTERNATIONAL GENERAL ELECTRIC	162A%	OSRAM GmbH	40.000 RM	Nationale Treuhand
Februar — März 1933	Sosthenes BEHN	ITT		Telefunken	35.000 RM	Nationale Treuhand
Februar — März 1933		KEINE		Karl Herrmann	300.000 RM	Nationale Treuhand



Februar— März 1933		KEINE		A. Steinke (Direktor der BYBUAG)	200.000 RM	Nationale Treuhand
Februar — März 1933		KEINE		Karl Lange (Maschinen-industrie)	50.000 RM	Nationale Treuhand
Februar — März 1933		KEINE		F. Springorum (Hoesch AG)	36.000 RM	Nationale Treuhand
Februar— März 1933	Edsel B. FORD	Ford Motor Co.		Carl BOSCH) (IG Farben & Ford Motor AG		
1932-1944	Walter TEAGLE I. A. MOFFETT	Standard Oil, New Jersey	94%	Emil HELFFERICH (Deutsch-Amerika-nische Petroleum Co.)		Heinrich Himmler SS via Keppler-Kreis
1932-1944	Sosthenes BEHN	ITT		Kurt von SCHRÖDER Mix & Genest Lorenz		Heinrich Himmler SS via Keppler-Kreis

Fritz Thyssen und die W. A. Harriman Company aus New York

- kurz nach einem Treffen von Thyssen und **General Ludendorff** 1923 wurde Thyssen Hitler vorgestellt und stellte Gelder über General Ludendorff für die Nationalsozialisten bereit;
- 1930/31 trat **Kirdorf** an Thyssen heran und schickte anschliessend **Hess**, um über weitere Geldmittel für die NSDAP zu verhandeln, Thyssen arrangierte daraufhin einen Kredit von 250.000 RM bei der **Bank Voor Handel en Sheepvart N.V. (BHS)** in Rotterdam, die 1918 von **H. J. Kouwenhoven** und **D. C. Schutte** als Partner gegründet wurde und eine Tochtergesellschaft der **August Thyssen Bank** (ehemals **Heydt´s Bank AG**) in D war;
- die **Union Banking Corporation** in NY war eine Thyssen Harriman Unternehmung und wurde von der Bank Voor Handel en Sheepvart N.V. kontrolliert;
- Direktoren der Banking Union Corporation 1932 Chapter Seven 2/7;
- **Edward Henry Harriman** war ein Eisenbahnmagnat im 19. Jh. und prominentes Mitglied der Wallstreet, sein Sohn **W. Averell Harriman** war in die bolschew. Revolution verwickelt, Direktor der **Guaranty Trust Company** und gründete 1917 die **Merchant Shipbuilding Corporation**, die zur grössten amerik. Handelsflotte wurde, um sich dem russ. Markt zuzuwenden, als er 1929 seine russ. Geschäfte auflöste erhielt Harriman, ohne eine Gegenleistung, 1 Mill $ von den Sowjets;
- Averell Harriman wurde 1933 Vorsitzender der **New York State Comitee of Employment** und 1934 Direktor der **National Recovery Administration (NRA)** Roosevelts, es folgten weitere öffentliche Ämter bis er zum Botschafter der VSA in der Sowjetunion und später zum Handelminister ernannt wurde;
- der zweite Sohn E. Henry Harrimans, **E. Roland Harriman**, beschränkte sich auf privatwirtschaftliche Aktivitäten in der internat. Finanzwelt und gründete 1922 mit seinem Bruder Averell die **W.A. Harriman & Co**;
- Roland wurde später Vorsitzender der **Union Pacific Railroad**, einer der Direktoren der **Newsweek**, der **Mutural Insurance Company** aus NY (eine Lebensversicherungsgesellschaft), Mitglied des Vorstandes des **Amerik. Roten Kreuz** und Mitglied des **American Museum of Natural History**;
- **H.J. Kouwenhoven** war Codirektor bei Roland Harrimans **Union Banking Corporation**, in den 1930er Jahren Direktor der **Vereinigten Stahlwerke** und leitender Direktor der **BHS**, die 1940 2,2 Mill $ Vermögenwerte bei der Union Banking Corporation hatte und die meisten Geschäfte mit der BHS abwickelte;
- **Johann Groening** war ein weiterer Direktor der Union Banking Corporation mit Finanzverbindungen zu den Vereinigten Stahlwerken und der **August- Thyssen- Hütte- AG**;

Die Finanzierung Hitlers bei den Reichstagswahlen vom März 1933

- im Mai 1932 fand das Kaiserhoftreffen zwischen **Schmitz** von der **IG Farben**, **Max Ilgner** von der **amerik. IG Farben**, **Kiep** von der **Hamburg- Amerika- Linie** und **Diem** vom dt. **Kali Trust** statt, nach dem Treffen kamen 500.000 RM zusammen und wurden auf **Hess** Konto der **Deutschen Bank** hinterlegt;
- weitere finanz. Unterstützung durch internat. Bankiers und Industrielle im Gesamtbetrag von 3 Mill RM wurden durch die **Delbrück- Schickler- Bank** für die NSDAP und DVNP gewaschen, dieses Treffen für die Aufbringung der Spendengelder wurde von **Schacht** organisiert und fand am 20.2.1933 in Görings Haus statt, anwesend waren unter anderen **Krupp von Bohlen** als Präsident des **Reichsverbandes der dt. Industrie**, **Voegler** von den **Vereinigten Stahlwerken**, **Stein** von der Gewerkschaft **Auguste- Victoria** (ein Bergwerk, das der IG Farben gehörte);
- Hitler legte bei diesem Treffen in einer 2 stündigen Rede seine polit. Ansichten dar;
- 600.000 RM blieben nach der Wahl von diesen 3 Mill RM übrig;
- Auflistung der polit. Spendenbeiträge von Firmen Chapter Seven 4/7- 5/7;
- die Originalüberweisungsbelege aus der Bankabteilung der IG Farben befinden sich unter den Papieren des Nürnberger Prozesses;
- während des Nürnberger Prozesses 1946 wurde die Finanzierung Hitlers versucht auf **Kirdorf** und **Thyssen** einzugrenzen und amerik. Finanzierer aussen vor zu lassen, was sowjet. Delegierte jedoch in Frage stellten, aber amerik. Verbindungen zu Hitler nicht beweisen wollten, da die Sowjetunion vom guten Willen der amerik. Finanzierer abhängig war und die fortschrittliche westliche Technologie benötigte;
- während des Nürnberger Prozesses wurde **AEG** von einer Sympathie zu den Nationalsozialisten freigesprochen, obwohl eindeutige Beweise vorhanden sind, die belegen, dass AEG in den Nationalen Treuhandfond Hitlers einzahlte;
- die Unterstützer Hitlers im weiteren Sinne waren teilweise auch Urheber von **Roosevelts** New Deal Politik (**Swope**, **P. Warburg**, **Teagle**), der Konkurrent Roosevelts, **Herbert Hoover**, nannte Roosevelts Politik eine faschistische Maßnahme, Roosevelt kam genauso wie Hitler im März 1933 an die polit. Macht;

Kapitel 8
Ernst Sedgewick Hanfstaengl- Ein Freund Hitlers und Roosevelts

- Hangstaengl war neben **Schacht** ein weiterer Deutschamerikaner, der zum innersten Kreis Hitlers zählte und zu Macht verhalf;
- Himmlers Vater war Hanfstaengls Klassenlehrer im bayrischen Wilhelm Gymnasium, in seiner Zeit in Harvard hatte er **Walter Lippman**, **John Reed** und **Roosevelt** als Studentenfreunde;
- in dem, der Familie gehörenden, Kunstsalon erhielt Hanfstaengl oft Besuch von berühmten Personen, wie **Pierpont Morgan**, **Henry Ford**, **Santos- Dumont**, **Charlie Chaplin**, Roosevelts Tochter und anderen;
- Hanfstaengl komponierte die Lieder der dt. Sturmtruppen, half bei der Finazierung des *Völkischen Beaobachter*s und finanzierte die Verlegung von *Mein Kampf;*

- Roosevelt hoffte, dass Hanfstaengl beruhigend auf Hitler einwirkte, wie es in einer Nachricht, vom März 1933, Roosevelts an Hanfstaengl heisst;
- Hanfstaengl blieb widerwillig in engem Kontakt mit dem amerik. Botschafter in Berlin **William E. Dodd**;
- es wird davon ausgegangen, dass Hanfstaengl kein Agent der VSA war, da er lt. **Ladislas Farago**, Hitler als einziger vor der Möglichkeit warnte, dass Baron **William S. de Ropp**, der sich in den höchsten Ebenen der Nationalsozialisten bewegte, ein brit. Doppelagent sei;
- nachdem **Hanfstaengl** die Gunst der Nationalsozialisten verlor und von den Alliierten interniert wurde, half **Roosevelt** ihm aus der Internierung heraus und wurde später in England abermals interniert, als Roosevelts Hilfe für Hanfstaengl zu einem großen inneren politischen Problem in den VSA zu werden drohte;
- vor der erneuten Internierung in England arbeitete Hanfstaengl in psychologischer Kriegsführung für die VSA im Krieg gegen D;

Hanfstaengls Rolle beim Reichstagsbrand

- der Reichstagsbrand am 27.2.1933 wurde von Hitler dazu benutzt, die verfassungsgegebenen Rechte ausser Kraft zu setzen und sich der Macht zu ermächtigen, da er behauptete es stehe eine kommunistische Revolution in D bevor und der Reichstagsbrand von den Kommunisten ausgeführt wurde;
- lt. **Schacht** soll **Goebbels** eine Rolle bei der Planung und **Göring** eine Rolle bei der Ausführung des Plans gespielt haben;
- bei der Brandstiftung sollen Experten am Werk gewesen seien, die eine brennbare Flüssigkeit verwendeten;
- nach 20 Uhr war nur ein bewachter Zugang zum Reichstag möglich, nach 21 Uhr gab es bei einem Rundgang der Wachhabenden keine Anzeichen einer brennbaren Flüssigkeit und im Sitzungsraum, wo der Brand begann, war kein Brand zu sehen;
- es gab jedoch einen Tunnel zwischen dem Reichstag und dem Palais des Reichspräsidenten (Göring war zu dieser Zeit Reichspräsident und wohnte im Palais) den die Brandstifter, mit Duldung der Reichstagsangestellten, benutzen konnten;
- Hanfstaengl hielt sich nach eigenen Angaben zu dieser Zeit am Ende des Tunnels am Palais auf und gab, lt. dem Buch *Der Reichstag Fire Trials,* Anweisungen für Operationen;
- **Dimitrov** behauptet ebenfalls, dass sich Hitler, **Göring**, **Goebbels**, **Daluege**, **Albrecht** und **Hanfstaengl** während des Brandes in Berlin aufhielten, obwohl der Wahlkampf 6 Tage vor der Wahl in ganz D auf Hochtouren laufen sollte, Göring und Goebbels gaben zudem nach dem Krieg widersprüchliche Aussagen über ihre zufällige Anwesenheit bei Hitler in Berlin zu Protokoll;
- lt. **Kurt Ludecke** existierte ein Dokument, das von SA- Führer **Karl Ernst**, der später von einem seiner Genossen ermordet wurde, unterzeichnet gewesen sei, das belege, dass der Brand von Ernst gelegt worden sei und Gobbels, Göring und Hanfstaengl als Verschwörer nannte;

Roosevelts New Deal und Hitlers Neue Ordnung

- bereits **Schacht** gab bei seinen Vernehmungen in Nürnberg an, dass **Roosevelts** New Deal dasselbe sei, wie Hitlers Programm, da New Deal aus dem korporativen Sozialismus und nicht aus klassischem Liberalismus entstand;
- dabei versuchte die Wallstreet eine Staatsordnung zu etablieren, die die Industrie unter ihre Kontrolle bringt und Konkurrenz ausschaltet;
- **Gerard Swope** von der **General Electric** unterstützte Roosevelt in der **Georgia Warm Springs Foundation** und der Swope Plan wurde zu Roosevelts New Deal;
- **Walter Teagle** von **Standard Oil of NJ** waren Treuhänder von Roosevelts Georgia Warm Springs Foundation und bei der **Federal Reserve Bank** tätig;
- bis Mitte der 1930er Jahre nahm Hanfstaengl die informelle Rolle zwischen der NSDAP- Elite und dem Weissen Haus ein, die aber im späteren Verlauf abnahm, wobei **Schröder** und **Westrick** weiterhin Mittelsmänner für die amerik. Wallstreet blieben;

Kapitel 9
Wallstreet und der innere Kreis der Nationalsozialisten

- **Hitler**, **Göring**, **Himmler** und **Goebbels** gehörten zur inneren Gruppe des Nationalsozialismus um die sich später verschiedene Machtgruppen und polit. Cliquen bildeten, einer der wichtigsten Kreise war der Keppler Kreis, der später Himmlers Freundeskreis wurde, der aus einer Gruppe dt. Geschäftsleute hervorging;
- der Keppler Kreis entstand im Dez. 1931 nachdem Treffen zwischen Hitler und **Keppler**, da Hitler den Wunsch äusserte, sich zukünftig von zuverlässigen dt. Geschäftsleuten in Wirtschaftsfragen beraten zu lassen, der Keppler Kreis stand unter dem Schutz und Einfluss **Himmlers** und unter organisatorischer Kontrolle von **Schröder**;
- im März 1933 wurde Keppler in den Reichstag gewählt und zu Hitlers Finanzexperte ernannt, kurz darauf wurde er von **Schacht** abgelöst und nach Österreich geschickt, wo er 1938 zum Reichskommissar ernannt wurde, dabei kam er zu einer Reihe von Direktionsstellen in dt. Firmen, die den Aufsichtsratsvorsitz in der **Braunkohle- Benzin- AG** und der **Kontinental- Öl- AG** beinhaltete, die zur IG Farben gehörten und die Technologie der **Standard Oil** aus Kapitel 4 nutzten;
- der Neffe Kepplers, **Fritz Kranefuß**, gewann an Ansehen als Adjutant Himmlers und als Geschäftsmann;
- zu **Himmlers** Freundeskreis zählten mindestens ein Dutzend der Vorstandsdirektoren der **Dresdner Bank** und 7 Direktoren der Dresdner Bank;
- Auflistung der ursprünglichen Mitglieder des Kepplerkreises 1933 und deren Verbindungen Chapter Nine 1/5- 2/5;

Die IG Farben und der Keppler Kreis

- mindestens 8 der 40 Mitglieder waren von der **IG Farben** oder einer Tochterfirma der IG Farben vertreten;
- ein weiteres Mitglied war **Friedrich Flick**, der Begründer der **Vereinigten Stahlwerke,** einer der Direktoren der **Allianz-Versicherungs- AG** und der AEG (Spende 1943 und 1944 100.000 RM);
- **Heinrich Schmidt**, einer der Direktoren der **Dresdner Bank** und Vorsitzender der **Braunkohle- Benzin- AG** war ein Mitglied;
- Karl Rasche, einer der Direktoren der **Dresdner Bank**, der **Metallgesellschaft** (Mutterunehmen der **Delbrück- Schickler- Bank**) und der **Accumulatoren- Fabrik- AG** war ein Mitglied;
- **Heinrich Bütefisch**, ein Direktor der IG Farben war ebenfalls Mitglied;
- Auflistung der Mitglieder des Kepplerkreises mit Verbindungen zu amerik. multinationalen Konzernen Chapter Nine 2/5- 3/5;
- **Emil Meyer**, SS- Untersturmführer, Vorstand der **Dresdner Bank** und **AEG** und einer der Direktoren sämtlicher **ITT** Tochterfirmen in D war Mitglied;

Wallstreet und der SS- Kreis

- amerik. Firmen leisteten bis 1944, als der Krieg in vollem Gange war, weiter Zahlungen auf das Spendenkonto des Sonderkonto S bei der **J.H. Stein** Bank;
- dabei kamen 1943 fast 1/4 der Spenden von den Tochterunternehmen der **ITT**;
- Auflistung der Unternehmen und ihrer Spenden 1943 Chapter Nine 3/5;
- Auflistung der Unternehmen und ihrer Spenden 1944 Chapter Nine 3/5;
- **Sothenes Behn** von der **ITT** übergab während des Krieges die Leitung von **Mix & Genest**, **C. Lorenz** und anderen Beteiligungen der ITT an **Schröder**;
- mehrere Direktoren der **AEG** (**Robert Pferdemenges**) waren nicht nur Mitglieder der Kepplerkreises, sondern auch Partner des **Pferdemenges & Co** (ehemals jüd. **Sal Oppenheim**) Bankhauses, **Waldemar von Oppenheim** erhielt als dt. Jude den Titel des Ehrenariers;
- **Otto Steinbrinck**, ein Partner **Flicks** und einer der Direktoren der AEG leistete 1943 und 1944 100.000 RM als Spende auf das Sonderkonto S ein;
- Auflistung der Mitglieder des Kepplerkreises die auch Verbindungen zu AEG, ITT, Standard Oil und IG Farben hatten Chapter Nine 4/5;
- auch die **Standard Oil of NJ** reichte über ihre dt. Tochterfirma **DAG** bedeutende Spendenbeiträge in das Sonderkonto ein, Auflistung der Spenden 1943 und 1944 Chapter Nine 4/5;

Kapitel 10
Der Sidney Warburg Mythos

- **Franz von Papen** schrieb in seinen Memoiren, dass die am besten belegteste Quelle für die finanz. Unterstützung der Wallstreet Bankiers an die Nationalsozialisten das Buch vom Verlag Van Holkerna & Warendorf *Da Geldbronnen van het Nationaal-Socialisme (Drie Gesprekken met Hitler)* von **Sidney Warburg** 1933 sei;
- dieses Buch blieb nur kurze Zeit im Handel, 1 der 3 Exemplare lagerte im brit. Museum, wurde aber der Öffentlichkeit und der historischen Forschung entzogen, das 2te Exemplar, das sich im Besitz von **Kurt Schuschnigg** befand, ist verschollen, das 3te Exemplar fand sich in der Schweiz wieder und wurde ins Deutsche übersetzt, die dt. Übersetzung ist weiterhin im Schweizer Sozialarchiv in Zürich zu finden;
- die *New York Times* berichtete am 24.11.1933 in einen Artikel über die Veröffentlichung von Sidney Warburgs Buch, bei dem Autor des Buches soll es sich nicht um einen Sohn von **Felix Warburg** handeln, der Verlag fragte sich, ob er nicht Opfer eines Schwindels geworden sei;
- in dem Zeitungsbericht wird hinzugefügt, dass lt. diesem Buch amerik. Bankiers unter anderem **J.D. Rockefeller** D von 1929- 1933 32 Mill $ zahlte, damit sich D aus dem finanz. Griff Frankreichs befreie und eine Revolution herbeigeführt werde;
- die Informationen aus diesem Buch wurden in später erschienen Büchern veröffentlicht:
    1. Rene Sonderegger: *Spanischer Sommer*;
    2. Werner Zimmerman: *Liebet eure Feinde*

- ein **Sidney Warburg** existierte nicht, wurde aber als Autor angegeben, **James P. Warburg** bemühte sich die Falschheit dieses Buches, das er nie gelesen hatte, zu untermauern, dabei leugnete er die Autorenschaft, wies auf antisemitische und verleumderische Aussagen im Buch hin;
- **James P. Warburg**, der Sohn von **Paul Warburg**, unterzeichnete 1949 eine eidesstattliche Erklärung in **Franz von Papens** Memoiren, die im Anhang veröffentlicht wurde, in dieser Erklärung leugnete James P. Warburg die Urheberschaft **Sidney Warburgs** Buch und behauptete das Buch sei ein Schwindel, jedoch bezieht sich J.P. Warburg in seiner Erklärung auf das 1947 erschienene Buch *Spanischer Sommer*;
- die einzelnen eidesstattlichen Aussagen von J.P. Warburg in Chapter Ten 4/7- 5/7;
- das Buch wurde von verschiedenen Parteien als Fälschung oder auch als authentisch ausgegeben, einige der Informationen aus dem Buch sind heute Allgemeinwissen, aber es stellt sich die Frage, wie der Autor zu dieser Zeit an diese teilweise richtigen Informationen kam, die erst viel später bekannt wurden, somit kann dieses Buch nicht als komplette Fälschung abgetan werden, weil einige Aussagen Tatsachen entsprechen;

- es ist erwiesen, dass die **IG Farben** Zahlungen (400.000 RM) an Hitlers Nationalen Treuhand unternahm, die Warburgs waren eng mit der IG Farben in D und den VSA verbunden;
- **Max Warburg** war einer Direktoren der IG Farben in D und **Paul Warburg** einer der Direktoren in den VSA;
- lt. dem Inhalt des Buches soll es ein Treffen zwischen den Direktoren der **Guaranty Trust Company**, 5 weiteren unabhängigen Bankiers, dem Präsidenten der **Federal Reserve Bank**, **J.D. Rockefeller** und Glean von der **Royal Dutch Shell** gegeben haben, um zu beraten wie man D aus den Klauen Frankreichs befreie, man kam zu dem Schluss, dass eine kommunistische oder dt. nationale Revolution der beste Weg dafür wäre;
- **Sidney Warburg** sollte als Verbindung zwischen Hitler und den Personen des Treffens fungieren;
- im Gegenzug zur finanz. Unterstützung sollte Hitler eine aggressive Aussenpolitik führen und Rachegedanken gegen Frankreich hegen, um Frankreich aus Angst vor der dt. Aggression in Englands und Amerikas Arme zu treiben, dabei sollte Hitler nichts vom Zweck der Hilfestellung der Wallstreet erfahren;
- in den Auszügen aus Hitlers erstem Gespräch mit **Sidney Warburg** soll es um Verhandlungen zur Finanzierung der Nationalsozialisten gegangen sein, dabei soll Hitler darauf bestanden haben, dass die Gelder nicht auf dt. Banken hinterlegt werden, sondern auf ausländischen Banken über die er verfügen könne, Hitler soll dabei um 100 Mill RM gebeten haben;
- nachdem Sidney Bericht über das Gespräch mit Hitler bei der Wallstreet erstattete, erfuhr er, dass 24 Mill $ (100 Mill RM) zu viel wären und die Zahlung von 10 Mill $ angeboten wurde;
- 10 Mill $ Dollar sollten bei der **Mendelsohn & Co** Bank in Holland zur Verfügung gestellt werden und Sidney sollte bei der Bank darum bitten, dass die Schecks in Mark ausgestellt werden und an namentlich genannte Nationalsozialisten in 10 dt. Städten versendet werden;
- **Rockefeller** soll sich, nach der Rückkehr Sidneys aus Holland, bei der Berichterstattung Sidneys sehr für die Äusserungen Hitlers über die Kommunisten interessiert haben;
- danach soll sich plötzlich auch, wegen der neuen dt.- amerik. Verbindungen, die amerik. Presse für Hitler interessiert haben;
- nach dem Eintreffen eines Briefes von Hitler an Sidney, soll ein weiteres Treffen der Wallstreet Bankiers stattgefunden haben, in dem sich zeigte, dass die Meinungen zur Finanzierung Hitlers durch die Wallstreet bereits auseinander gingen;
- bei einem weiterem Treffen Hitlers mit Sidney, soll Hitler gesagt haben, dass er 2 Pläne für die Machtergreifung in D hätte:
    1. der revolutionäre Plan würde 3 Monate dauern und 500 Mill RM benötigen;
    2. der gesetzmäßige Plan würde 3 Jahre dauern und 200 Mill RM benötigen

- nach 5 Tagen soll Sidney ein Telegramm von der **Guaranty Trust Company** erhalten haben, in dem die erbetenen Zahlungen entschieden abgelehnt wurden, Sidney solle Hitler klar machen, dass solche Transfers den Finanzmarkt erschüttern würden und unmöglich seien;
- 2 Tage später soll ein weiteres Telegramm aus New York Sidney erreicht haben, in dem ein Zahlung von 10- 15 Mill $ in Vorbereitung stünden, Sidney solle Hitler bei der Notwendigkeit der Aggression gegen eine ausländische Gefahr beraten;
- 15 Mill $ wurden von der Wallstreet für die gesetzesmäßige Machtübernahme gewährt, davon wurden 5 Mill $ auf die **Mendelsohn & Co Bank**, 5 Mill $ auf die **Rotterdamsche Bankvereinigung** und 5 Mill $ auf die **Banca Italiana** aufgeteilt;
- Sidney reiste zu jeder Bank und soll sich dort jedesmal mit **Heydt**, **Göring** oder **Strasser** getroffen haben, die die Ausstellung von Schecks an unterschiedliche Personen in verschiedenen Städten forderten, um die Verbindung mit der Wallstreet zu verbergen;
- im letzten Treffen Sidneys mit Hitler, in der Nacht des Reichstagsbrandes, soll Hitler gesagt haben, dass die NSDAP Fortschritte bei der legalen Machtübernahme machen;
- man hatte in Belgien, Holland und Österreich an der dt. Grenze massive Waffenlager angelegt, jedoch mussten die Waffen vor dem Erhalt bar bezahlt werden, darum soll Hitler nochmals um 100 Mill RM gebeten haben, um den letzten Schritt der Machtübernahme einzuleiten, woraufhin die **Guaranty Trust Company** Sidney ein Angebot von 7 Mill $ übermittelte, davon sollten 2 Mill $ bei der Benzinwerke **Rhenania GmbH** (dt. Niederlassung der **Royal- Shell- Dutch**) und 5 Mill $ auf anderen Banken hinterlegt werden,
- als Hitler von dem Angebot erfahren haben soll, soll er darum gebeten haben, dass die 5 Mill $ bei der **Banca Italiana** hinterlegt werden

Anmerkung zum Kapitel

- **Hermann Lutz Institut für Zeitgeschichte Jahrgang 2 1954 Heft 4** benutzt für seine Analyse das selbe Buch, **Rene Sonderegger** *Spanischer Sommer* von 1947, wie J.P. Warburg in seiner eidesstattlichen Erklärung;
- **J.G. Shoup** legte ein Aktenbündel, das seinen Schriftverkehr mit Sidney Warburg enthielt, als Beglaubigung bei dem Verlag **Van Holkema & Warendorf N. V.** vor, wobei die Handschrift des Manuskriptes die gleiche war, wie die mit Sidney Warburg unterzeichneten Briefe;
- die Schriftstücke enhielten den Aufdruck der Firma Warburg & Warburg, die es nicht gab;
- in einem der Briefe wird Shoup dazu ermächtigt das Manuskript unter seinem Namen zu veröffentlichen, da der Name Warburg nicht genannt werden soll und das Original sollte nach der Übersetzung und Drucklegung vernichtet werden;
- **Shoup** stand bereits im Juni 1932 wegen Geldbetruges und unrechtmäßigen Führens eines Doktortitels vor Gericht und lt. den Akten des **British Intelligence Service** war Shoup ein Lügner;
- Shoup wurde 1944 getötet;
- es gab keinen Oberbürgermeister **Deutzberg** in München und **Eduard von der Heydt** soll ein Gegner der Nationalsozialisten gewesen sein, war aber Direktor der **August Thyssen Bank** gewesen, die Geschäfte mit Hitler machte;

- R. **Sonderegger** gibt an, den Auftrag für die Übersetzung aus dem holl. ins dt. von **Schuschnigg** erhalten zu haben, jedoch soll die Anregung für die Übersetzung von Oberst **D. Walter Adam** gekommen sein;

Kapitel 11
Die Zusammenarbeit der Wallstreet mit den Nationalsozialisten während des Krieges

- die New Yorker Finanzelite arbeitete während des WK2 über Mittler in der Schweiz und Nordafrika weiter mit dem nationalsozial. Regime zusammen, dafür wurde nach dem WK2 ein Menge an Beweismaterial beschlagnahmt;
- bis Mitte 1942 weiteten sich die Geschäfte der **Ford** Tochterfirmen in Frankreich bedeutend aus, die Produktion diente ausschließlich den Deutschen und deren besetzten Ländern, D bekundete deutlich die Interessen Fords zu wahren;
- die **Chase Bank** der **Rockefeller** in Frankreich arbeitete bis Mai 1942 weiter mit den Nationalsozialisten zusammen, um der Chase Bank einen privilegierten Status zu verschaffen, D schätzte die Chase Bank wegen ihrer internationalen Tätigkeit, der Pariser Leiter nahm eine rigerose Haltung zur Durchsetzung der Beschränkungen gegen jüdisches Eigentum an, so dass Freigabe von Geldern an Juden verweigert wurden und das New Yorker Büro der Chase Bank keine Schritte gegen die Leiter der Chase Bank in Frankreich unternahm;
- **Morgan & Company** sah sich selbst als franz. Bank und sah sich verpflichtet das franz. Bankgesetz einzuhalten, egal von wem es kam, sie war darauf bedacht ihre Bank in Frankreich aufrecht zu erhalten und verhandelte darum mit den dt. Behörden, genoss bei dt. Behörden ein enormes Ansehen und D prahlte mit der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Morgan & Company;
- die Macht der Morgan & Company in Frankreich stand in keinem Verhältnis zu ihren geringen finanz. Ressourcen;
- Morgan & Company war bereit ihre Ziele zu erreichen, indem sie Regierungen untereinander auf skrupellose und kaltblütige Weise ausspielte;
- die Beziehungen zur franz. Industrie, die für D arbeitete, wurden aufrecht erhalten (**Renault**, **Citroen**, **Peugeot**);
- diese Informationen wurden durch die Korresondenz der Firmen mit ihren jeweiligen franz. Tochterfirmen bekannt;
- Beamte des amerik. Finazministeriums rieten dringend dazu die franz. Tochterfirmen der amerik. Banken (**Chase**, **Morgan**, **Guaranty Trust**, **National City**, **Bankers Trust** und **American Express**) zu untersuchen;
- Chase und JP Morgan waren jedoch die einzigen Banken die ihre Büros in Frankreich, während der dt. Besatzung, offen hielten, ab 1944 übten sämtliche große Banken Druck auf die amerik. Regierung aus, eine Genehmigung zu erhalten, ihre Büros aus der Vorkriegszeit zu eröffnen, Ermittlungen des amerik. Finanzministeriums lieferten dokumetarische Beweise dafür, dass die **Chase Bank** und **JP Morgan** während des WK2 Geschäfte mit den Nationalsozialisten tätigten

Die amerikanische IG Farben im 2. Weltkrieg

- die amerik. **IG Chemical Corporation** wurde später in die **General Aniline & Film** umbenannt, wobei die **General Dyestuff Corporation** der wichtigste Vertriebsagent in den VSA blieb;
- vertragliche Beschränkungen gegenüber der dt. Mutterfirma IG Farben verringerten die amerik. Versorgung mit Atrabin, Magnesium und synthetischem Gummi während des WK2;
- der Amerikaner **E. K. Halbach** wurde 1930 Präsident der **General Dyestuff Corporation**, nach Peal Harbor blockierte das amerik. Finanzministerium die Konten von Halbach, im Juni 1942 beschlagnahmte der Sachwalter für ausländisches Eigentum die Anteile Halbachs bei der General Dyestuff unter dem Trading with the Enemy Act, der Sachwalter ernannte einen neuen Vorstand und Treuhänder während des WK2, ab 1942- 1945 gehörte Halbach nominell zum Berater der General Dyestuff mit einem Gehalt von 82.000 $ im Jahr, der ehemalige amerik. stellvertret. Kriegsminister **Louis Johnson** wurde zum Präsidenten der **General Dyestuff** ernannt und erhielt dafür ein Jahresgehalt von 75.000 $;
- **Johnson** versuchte Druck auf das amerik. Finanzministerium aufzubauen, damit diese die beschlagnahmten Gelder **Halbachs** freigab, damit er eine Politik entwickeln konnte, die zu den amerik. Interessen konträr stand, als Begründung für die Freigabe von Halbachs Geldern wurde genannt, dass Halbach in Wirklichkeit die **General Dyestuff** leitete;
- während des WK2 führte **Halbach** einen erfolglosen Prozess durch die Anwaltskanzlei **Sullivan & Cromwell** gegen den Sachwalter für ausländisches Eigentum, um die amerik. Regierung aus der Kontrollfunktion der Firmen der IG Farben zu vertreiben;
- trotz der erfolglosen Prozesse gegen den Sachwalter konnte Halbach die Kartellabsprachen der IG Farben während des WK2 aufrecht erhalten;
- der Sachwalter ging während des WK2 nie mit den ausstehenden Anti- Trust- Prozessen vor Gericht, da der Leiter des Büros des Sachwalters für ausländisches Eigentum, **Leo T. Crowley**, von **John Foster Dulles** beraten wurde, der Partner bei **Sullivan & Cromwell** war;
- Crowley berief **Victor Emanuel** (vor WK2 Direktor von der **J. Schroder Banking Corporation**) zum Vorstand in der **General Dyestuff** und in der **General Aniline & Film**;
- **Victor Emanuel** ernannte wiederum **Crowley** zum Leiter der **Standard Gas & Electric**, mit einem Jahresgehalt von 75.000 $, das er neben dem Jahresgehalt von 10.000 $, als Leiter des Sachwalterbüros, erhielt;
- während des WK2 wurde der amerik. Regierung angeboten das mexikanische Tochterunternehmen der IG Farben, **American Cyanamid** (heute **Cytec**) zu übernehmen und unter der Leitung des mexik. Sachwalter für ausländisches Eigentum eine unabhängige Chemieindustrie aufzubauen;
- **James Markham** bekundete in einem Brief vom 13.4.1943 an **Cordell Hull** seine Einwände gegenüber dem vorgeschlagenen Geschäft mit American Cyanamid, da dieses gegen die Altlantic Charter verstosse, Markhams Position wurde von **Henry A. Wallace** und dem Generalstaatsanwalt **Francis Biddle** unterstützt;

- die **Sterling Drug Inc.** und **Whintrop** drohten Verluste auf dem mexik. Markt falls dieses Geschäft realisiert werde, demnach standen sie dem Deal feindselig gegenüber;
- das Aussenministerium, das Büro des Koordinators für interamerikanische Angelegenheiten und **Nelson Rockefeller** unterstützten dieses Geschäft, da ein amerik. Monopol der Rockefellers das nationalsozial. Monopol der IG Farben ersetzt hätte;
- Gerüchte, dass die **IG Farben** bei der Bombadierung D verschont wurden, konnten nicht bewiesen werden;
- am Ende des WK2 bildete die Wallstreet einen Kontrollrat für D, um die alten Kartellfreunde zu schützen, das Ausmaß der Offenlegung der eigenen Verstrickungen zu begrenzen und alte Geschäftsbeziehungen nicht nachhaltig zu schädigen;
- der stellvertret. Militärgoverneur in D, General **Lucius Clay**, berief Geschäftsleute ein, die gegen eine Entnazifizierung waren und setzte diese in Kontrollpositionen in Entnazifizierungsverfahren ein;
- der Bankier **William H. Draper** von **Dillon, Read & Co** (hatte mit dem Aufbau der NSDAP zu tun) wurde zu Clays Stellvertreter und erhielt die Wirtschaftsabteilung;
- Clay, Douglas und Draper waren Mitglieder des **Council On Foreign Relations (CFR)**;
- zu den amerik. Kapitalrepräsentanten vor dem Krieg, die zu dem Kontrollteam von **W. H. Draper** berufen wurden, zählten:
    - **Louis Douglas**, ehemaliger Direktor von General Motors und Präsident der **Mutual Life Insurance**, erhielt die Finanzabteilung;
    - **Edward S. Zdunke**, vor dem WK2 Leiter von General Motors in den Antwerpen, erhielt Posten im Ingeneurssektion;
    - **Peter Hoglund**, Fachmann der dt. Automobilindustrie, soll sich mit den Problemen der Industrieproduktion befassen;
    - **Robert D. Murphy**, Botschafter, erhielt die politische Abteilung;
    - **R. J. Wysor**, Präsident der **Republic Steel Company**, die bis 1945 mit **Betlehem Stee**l, **Laughlin Steel Corporation** verbunden war, erhielt Posten zu metallurgischen Angelegenheiten;
    - **Philip Gaethke**, war mit **Anaconda Copper** verbunden und leitete vor dem WK2 deren Schmelzhütten und Bergwerke in Oberschlesien, erhielt den Posten für Bergbauangelegenheiten;
    - **Philip P. Clover**, war Vetreter der **Socony Vacuum Oil** in D, erhielt Posten in Ölangelegenheiten;
    - **Calvin B. Hoover**, griff Morgenthaus Plan für D öffentlich an, erhielt den Posten in der Geheimdienstsektion des Kontrollsrates und sollte als **Drapers** Sonderberater agieren;
    - **Laird Bell**, war Jurist und ab Mai 1944 Präsident der *Chicago Daily News*, wurde zum Hauptberater der Wirtschaftsabteilung

- der amerik. Finanzminister **Henry Morgenthau** zeigte sich äusserst beunruhigt und verfasste am 29.5.1945 ein Memorandum an **Roosevelt** in dem die oben genannten Personen beschrieben wurden;

Amerikanische Industrielle und Finanzierer machten sich an Kriegsverbrechen schuldig

- es spricht manches für die Position, dass die Nürnberger Prozesse eine politische Farce waren und von den Prinzipien der Legalität abwichen, da man sich nur einige Verantwortliche der Kriegsvorbereitungen vor dem WK2 oder nur einige Verantwortliche für die Kriegsverbrechen während des WK2 herausgriff und verurteilte;
- sollten die juristischen und moralischen Rechtfertigungen gelten, so hätte ein derartiges Verfahren für alle Beteiligten gelten müssen, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft oder Konfession;
- wären diese Prozesse nicht ein Wunsch von blinder Rache gewesen, so hätte wenigstens die Rechtssprechung unparteiisch sein müssen;
- der US- Kontrollrat für D gab Anweisung die Nationalsozialisten und deren Sympathisanten in Schlüsselpostionen und wichtigen Positionen in folgenden Bereichen zu verhaften:
    - nationale und gauweite Organisationen politischer und wirtschaftlicher Natur;
    - Unternehmen und weitere Organisationen, bei denen die Regierung eine bedeutende finanz. Beteiligung hatte;
    - Industrie, Handel, Landwirtschaft und Finanzwesen;
    - Erziehungswesen;
    - Justiz;
    - Presse, Verlagshäuser und weitere Geschäftsstellen, die Nachrichten und Propaganda verbreiteten

- demnach hätten auch folgende Firmen und Personen angeklagt und verurteilt werden müssen:
    - **Henry Ford** und sein Sohn **Edsel**, wegen ihrer Geldspenden an die Nationalsozialisten und der Zusammenarbeit mit der Wehrmacht;
    - **Standard Oil of New Jersey**, wegen ihrer Hilfeleistungen zum Vierjahresplan der NSDAP und die wirtschaft. Mobilisierung für den Krieg;
    - **ITT**, wegen der Schaffung und Ausstattung der nationalsozial. Kriegsmaschinerie;
    - **Ethyl Corporation**, wegen der Lagerung kritischer Materialien für die Nationalsozialisten;

- **IG Chemical Corporation**, wegen der Schwächung der potentiellen Feinde der Nationalsozialisten und Weiterführung der Propaganda, Nachrichtendiensttätigkeit und Spionage;
- **JP Morgan** und **Chase Bank**, wegen Zusammenarbeit mit der Wehrmacht und den Natonalsozialisten

- jedoch waren diese oben genannten Firmen und Personen auch Finanzierer der Wahl von **Roosevelt** 1933 und hatten somit auch ausreichenden politischen Einfluss, um Ermittlungen zu unterbinden;
- diese Firmen und Personen beteuerten ihre Unschuld gegenüber der vorsätzlichen Hilfe an die Nationalsozialisten und heuchelten Gerechtkeitssinn

Kapitel 12
Schlussfolgerungen

- das Beweismaterial kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:
    1. dass die Wallstreet Mitte der 1920er Jahre die dt. Kartelle finanzierte, die wiederum Hitler an die Macht brachten;
    2. dass die Finanzierung Hitlers und seiner SS amerik. Partner- und Tochterfirmen entsprangen;
    3. dass multinationale Firmen, unter Kontrolle der Wallstreet, stattliche Gewinne aus Hitlers militär. Aufbauprogramm von 1930 bis mindestens 1942 zogen;
    4. dass dieselben internat. Bankiers ihren polit. Einfluss in den VSA nutzten, um ihre Kollaboration mit den Nationalsozialisten während des Krieges zu verschleiern, in dem sie den US- Kontrollrat für D unterwanderten

Der durchdrigende Einfluss der internationalen Banker

- die vorgelegten Tatsachen in den 3 Bänden der Wallstreetreihe zeigten eine Wiederkehr derselben Namen von **Owen Young**, **Gerard Swope**, **Hjalmar Schacht**, **Bernard Baruch**, **JP Morgan**, **Guaranty Trust**,**Chase Bank**;
- dieses Gruppe unterstützte die bolschewistische Revolution und zog aus dem nachfolgend gegründeten sowjetischen Russland Gewinne;
- diese Gruppe finanzierte **Roosevelts** New Deal Sozialismus und zog daraus wiederum Gewinne aus dieser Politik;
- die hier präsentierte Version der Geschichte, dass die Finanzelite die bolschew. Revolution 1917 mit Vorsatz im Zusammenspiel dt. Bankiers unterstützte;
- nachdem man ansehnliche Gewinne aus der Hyperinflation in D 1923 gezogen hatte und sich vornahm die Last der dt. Reparationszahlungen den amerik. Investoren aufzubürden, stellte die Wallstreet fest, dass sie die Weltwirtschaftskrise von 1929 herbeigeführt hatte;
- die Programme der beiden untestützten westlichen Politiker, Roosevelt und Hitler, wiesen große Ähnlichkeiten auf und sollten eine faschistische Machtübernahme in ihren jeweiligen Ländern herbeiführen, jedoch hatte Roosevelt aufgrund konstitutioneller Einschränkungen keinen Erfolg dabei;
- als im Sommer 1918 den Bolschewisten drohte die Macht zu entgleiten, in dem seit dem 1.5.1918, von ihnen kontrollierten kleinen Gebiet in Russland, wurde von der Wallstreet in den VSA die **American League to Aid and Cooperate with Russia** gegründet, um den Bolschewisten Unterstützung zu sichern;
- Mitglieder waren unter anderen Sozialisten:
    - **George P. Whalen** von der **Vacuum Oil Company** als Schatzmeister;
    - **Coffin** und **Oudin** von der **General Electric**;
    - **Thompson** vom **Federal Reserve System**;
    - **Willard** von **Baltimore & Ohio Railroad**

- betrachtet man nun die Liste der Firmen, die den Nationalsozialismus in D unterstützten, erkennt man, dass die selben Firmen an der bolschew. Revolution in Russland sowie der nationalsozial. Revolution in D beteiligt waren;
- der amerik. Botschafter, **Dodd**, in D versuchte **Roosevelt** vor dieser Tatsache zu warnen und glaubte tatsächlich, dass Roosevelt in dieser Angelegenheit einlenken würde, jedoch wurde auch Roosevelts New Deal Politik in Amerika von diesen Firmen finanz. gefördert;

Stimmt das Beweismaterial der Wallstreet- Reihe mit Beweismaterial anderer publizierter revisionistischer Literatur überein

Stimmt das in der «Wall-Street»-Reihe vorgelegte Beweismaterial mit anderswo ausgeführten verwandten revisionistischen Argumenten überein?

Autor und Titel:	Grundlegende These:	Stimmt die These überein mit: (1) *Wall Street and the Bolshevik Revolution*	(2) *Wall Street and FDR*	(3) *Wall Street and the Rise of Hitler*
Carroll QUIGLEY: *Tragedy and Hopel*	Das «halb geheime» Establishment der Ostküste und Dazugehörige spielen eine beherrschende Rolle in der Planung und Politik der USA.	Quigley berücksichtigt kein Beweismaterial über die Wall Street während der bolschewistischen Revolution (S. 385 —389).	Nein: Quigleys Argument stimmt überhaupt nicht mit o. gen. überein (s. S. 533).	Quigleys Darstellung des Aufstiegs Hitlers (S. 529-533) berücksichtigt nicht die Beweise für eine Verwicklung des Establishments.
Jules ARCHER: *Plot to Seize the White House'*	1933/34 gab es eine Verschwörung in der Wall Street zur Entfernung von Franklin D. Roosevelt und der Installation einer faschistischen Diktatur in den USA.	Nicht relevant, doch von Archer erwähnte Wall-Street-Elemente waren bei der bolschewistischen Revolution beteiligt.	Ja: im Allgemeinen stimmte Archers Beweismaterial überein, außer dass die Rolle von Roosevelt anders interpretiert wird.	Die Teile Archers zu Hitler und Faschismus stimmen mit o. gen. überein.
Gary ALLEN: *None Dare Call It Conspiracy'"*	Es gibt eine geheime Verschwörung (den *Council on Foreign Relations),* um eine Diktatur in den USA zu errichten und letzten Endes die Welt zu kontrollieren.	Ja, außer bei geringfügigen Abweichungen über die Finanzierung	Bei Allen nicht enthalten, doch stimmig	Bei Allen nicht enthalten, doch stimmig.
Helen P. LASELL: *Power Behind the Government Today'*	Der *Council on Foreign Relations* ist eine geheime, subversive Organisation, die den Sturz einer verfassungsgemäßen Regierung in den USA intendiert.	Lasells Beweise stimmen mit o. gen. überein.	Lasells Beweise stimmen mit o. gen. überein.	Lasells Beweise stimmen mit o. gen. überein.
William DOMHOFF: *Who Rules America?'*	Es gibt eine «Machtelite», die sämtliche großen Banken, Unternehmen, Stiftungen, die Vorstandsstellen und die reglementierenden Stellen der US-Regierung unter Kontrolle hat.	Die o. gen. Reihe weitet Domhoffs Argument auf die Außenpolitik aus.	Die o. gen. Reihe weitet Domhoffs Argument auf die Außenpolitik aus.	Die o. gen. Reihe weitet Domhoffs Argument auf die Außenpolitik aus.

| New York, MacMillan 1966
2 New York, Hawthorn 1973
3 Seal Beach, Concord Press 1971
(dt. unter dem Titel *Die Insider* erschienen — Preußisch Oldendorf September 2008, Vap, Verlag für Außergewöhnliche Perspektiven)
4 New York, Liberty 1963
5 New Jersey, Prentice Hall 1967

Tabellarische Auflistung der Ein- und Ausgangszahlungen des Nationalen Treuhandfonds

Nationale Treuhand
Präsident der Reichsbank Dr. Hjalmar Schacht,
Berlin-Zehlendorf

Datum	Transferpartner	Ausgänge	Datum Ausführung	Eingänge
23. Feb.	Debibk (Deutsche Bank Diskonto-Gesellschaft) Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen		23. Februar	200.000,00
24.	Überweisung an Rudolf Heß, z.Z. in Berlin	100.000,00	24.	
	Karl Herrmann		25.	150.000,00
	Automobil-Ausstellung, Berlin		25.	100.000,00
25.	Direktor A. Steinke		27.	200.000,00
	Demag AG, Duisburg		27.	50.000,00
27.	Telefünken Gesellschaft für drahtlose Telegraphie Berlin		28.	35.000,00
	Osram GmbH, Berlin		28.	40.000,00
	Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale München, Kauflingerstr.; zugunsten Verlag Franz Eher Nachf., München	100.000,00	28.	
	Überweisung an Konto Rudolf Heß, Berlin	100.000,00	27.	
28.	IG Farbenindustrie AG, Frankfurt/M.		1. März	400.000,00
	Telegraphgebühren für die Überweisung nach München	8,00	28. Februar	
1. März	Ihre Zahlung		2. März	125.000,00
2.	Telegr. Überweisung an die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale München, Bayerstr., auf das Konto Josef Jung	400.000,00	2.	
	Telegr. Überweisungsgebühr	23,00	2.	

Datum	Transferpartner	Ausgänge	Datum Ausführung	Eingänge
	Kontoüberweisung Rudolf Heß	300.000,00		
	Rückerstattung von Direktor Karl Lange, Berlin		3.	30.000,00
3.	Rückerstattung von Dir. Karl Lange, Konto «Maschinenindustrie«		4.	20.000,00
	Rückerstattung vom Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen		4.	100.000,00
	Rückerstattung von Karl Herrmann, Berlin, Dessauerstr. 28/9		4.	150.000,00
	Rückerstattung von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin		4.	60.000,00
7.	Rückerstattung von Generaldirektor Dr. F. Springorum, Dortmund		8.	36.000,00
	Reichsbank-Überweisung: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale Kauffingerstr.	100.000,00 1.100.031,00 1.100.031,00	8. März	 1.696.000,00 1.696.000,00
8. März	Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München, Filiale Bayerstr.	100.000,00	8.	
	Überweisung auf Konto Rudolf Heß	250.000,00	7.	
10.	Accumulatoren-Fabrik AG, Berlin		11.	25.000,00
13.	Verein f. d. bergbaulichen Interessen, Essen		14.	300.000,00
14.	Rückerstattung Rudolf Heß	200.000,00	14.	
29.	Rückerstattung Rudolf Heß	200.000,00	29.	
4. April	Commerz- und Privatbank Abt. Kasse N. Berlin W.0 Potsdamerstr. 1 f. Sonderkonto S 29	99.000,00	4. April	
5.	Zinsen laut Liste 1 Prozent Telephonrechnungen Porto Bilanz	 1,00 2,50 72.370,00	 5. 5. 5. 5.	 404,50
	Bilanzübertrag	2.021.404,50		2.021.404,50
			5. April	72.370,00

25 Punkte Programm der NSDAP

Das Programm der Deutschen Arbeiterpartei ist ein Zeitprogramm. Die Führer lehnen es ab, nach Erreichung der im Programm aufgestellten Ziele neue aufzustellen, nur zu dem Zwecke, um durch künstlich gesteigerte Unzufriedenheit der Massen das Fortbestehen der Partei zu ermöglichen.

1. Wir fordern den Zusammenschluss aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker zu einem Groß-Deutschland.
2. Wir fordern die Gleichberechtigung des deutschen Volkes gegenüber den anderen Nationen, Aufhebung der Friedensverträge von Versailles und St-Germain.
3. Wir fordern Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes und Ansiedelung unseres Bevölkerungsüberschusses.
4. Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.
5. Wer nicht Staatsbürger ist, soll nur als Gast in Deutschland leben können und muss unter Fremdengesetzgebung stehen.
6. Das Recht, über Führung und Gesetze des Staates zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zustehen. Daher fordern wir, dass jedes öffentliche Amt, gleichgültig welcher Art, gleich ob im Reich, Land oder Gemeinde, nur durch Staatsbürger bekleidet werden darf. Wir bekämpfen die korrumpierende Parlamentswirtschaft einer Stellenbesetzung nur nach Parteigesichtspunkten ohne Rücksicht auf Charakter und Fähigkeiten.
7. Wir fordern, dass sich der Staat verpflichtet, in erster Linie für die Erwerbs- und Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen. Wenn es nicht möglich ist, die Gesamtbevölkerung des Staates zu ernähren, so sind die Angehörigen fremder Nationen (Nicht-Staatsbürger) aus dem Reiche auszuweisen.
8. Jede weitere Einwanderung Nicht-Deutscher ist zu verhindern. Wir fordern, dass alle Nicht- Deutschen, die seit dem 2. August 1914 in Deutschland eingewandert sind, sofort zum Verlassen des Reiches gezwungen werden.
9. Alle Staatsbürger müssen gleiche Rechte und Pflichten genießen.
10. Erste Pflicht eines jeden Staatsbürgers muss sein, geistig oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des Einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muss im Rahmen des Gesamten und zum Nutzen aller erfolgen. Daher fordern wir:
11. Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens, Brechung der Zinsknechtschaft.
12. Im Hinblick auf die ungeheuren Opfer an Gut und Blut, die jeder Krieg vom Volke fordert, muss die persönliche Bereicherung durch den Krieg als Verbrechen am Volke bezeichnet werden: Wir fordern daher restlose Einziehung aller Kriegsgewinne.
13. Wir fordern die Verstaatlichung aller (bisher) bereits vergesellschafteten (Trusts) Betriebe.
14. Wir fordern Gewinnbeteiligung an Großbetrieben.
15. Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Altersversorgung.
16. Wir fordern die Schaffung eines gesunden Mittelstandes und seine Erhaltung, sofortige Kommunalisierung der Groß-Warenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine
Gewerbetreibende, schärfste Berücksichtigung aller kleinen Gewerbetreibenden bei Lieferung an den Staat, die Länder oder Gemeinden.
17. Wir fordern eine unseren nationalen Bedürfnissen angepasste Bodenreform, Schaffung eines Gesetzes zur unentgeltlichen Enteignung von Boden für gemeinnützige Zwecke, Abschaffung des Bodenzinses und Verhinderung jeder Bodenspekulation.
18. Wir fordern den rücksichtslosen Kampf gegen diejenigen, die durch ihre Tätigkeit das Gemeininteresse schädigen. Gemeine Volksverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession und Rasse.
19. Wir fordern Ersatz für das der materialistischen Weltordnung dienende römische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht.
20. Um jedem fähigen und fleißigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einrücken in führende Stellung zu ermöglichen, hat der Staat für einen gründlichen Ausbau unseres gesamten Volksbildungswesens Sorge zu tragen. Die Lehrpläne aller Bildungsanstalten sind den Erfordernissen des praktischen Lebens anzupassen. Das Erfassen des Staatsgedankens muss bereits mit dem Beginn des Verständnisses durch die Schule (Staatsbürgerkunde) erzielt werden. Wir fordern die Ausbildung besonders veranlagter Kinder armer Eltern ohne Rücksicht auf deren Stand oder Beruf auf Staatskosten.
21. Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes, durch Verbot der Jugendarbeit, durch Herbeiführung der körperlichen Ertüchtigung mittels gesetzlicher Festlegung einer Turn- und Sportpflicht, durch größte Unterstützung aller sich mit körperlicher Jugendausbildung beschäftigenden Vereine.
22. Wir fordern die Abschaffung der Söldnertruppe und die Bildung eines Volksheeres.
23. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen die bewusste politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, dass:

(A) sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, Volksgenossen sein müssen,
(B) nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staates bedürfen. Sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden.
(C) Jede finanzielle Beteiligung and deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussung durch Nicht-Deutsche gesetzlich verboten wird, und fordern als Strafe für Übertretungen die Schließung eines solchen Zeitungsbetriebs sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nicht-Deutschen aus dem Reich. Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen, sind zu verbieten. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen eine Kunst- und Literaturrichtung, die einen zersetzenden Einfluss auf unser Volksleben ausübt, und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

24. Wir fordern die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat, soweit sie nicht dessen Bestand gefährden oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstoßen. — Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich konfessionell an ein bestimmtes Bekenntnis zu binden. Sie bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns und ist überzeugt, dass eine dauernde Gesundung unseres Volkes nur erfolgen kann von innen heraus auf der Grundlage: GEMEINNUTZ VOR EIGENNUTZ.
25. Zur Durchführung alles dessen fordern wir:
Die Schaffung einer starken Zentralgewalt des Reiches. Unbedingt Autorität des politischen Zentralparlaments über das gesamte Reich und seine Organisationen im Allgemeinen. Die Bildung von Stände- und Berufskammern zur Durchführung der vom Reich erlassenen Rahmengesetze in den einzelnen Bundesstaaten. Die Führer der Partei versprechen, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens für die Durchführung der vorstehenden Punkte rücksichtslos einzutreten.

München, den 24. Februar 1920

Namenregister

A

Adam, D. Walter: 19
Addis, Charles: 5
Albert, H.F.: 11, 13
Albert, Heinrich: 12
Allen, Gary: 22
Anderson, Arthur M.: Ch5 1/5, 11
Archer, Jules: 22

B

Baldwin, E.H.: Ch3 3/7, 8, 14, Ch7 4/7
Baruch, Bernard: 21
Behn, Hernand: Ch5 1/5
Behn, Sosthenes: Ch5 1/5, 11, 12, 14, S17
Bell, Georg: 14
Bell, Laird: 20
Bellamy, F. Wilder: Ch5 1/5
Berenberg- Gossler: 11
Biddle, Francis: 19
Bismarck- Schönhausen, Gottfried v.
(Regierungspräs. Stettin): Ch9 1/5
Bissing: 14
Bohlen, Alfred Krupp von: 9, 15
Bosch, Carl: 6, Ch2 6/8, 7, 13, 14
Bradley,W. Palmer: Ch5 1/5
Brown, D.: 10
Bucher, Hermann: Ch3 3/7, 8
Bütefisch, Heinrich: 17

C

Chaplin, Charlie: 15
Citroen: 19
Clark, E.M.: 9, 10
Clay, Lucius: 20
Clover, Philip P.: 20
Cochran, Thomas: 8
Coffin, Charles Albert: 21
Comparifa Telefönica de Esparia: 11
Crowley, Leo T.: 19
Cuno, Wilhelm: 11
Cutler, John W.: Ch5 1/5
Cutter, Victor M.: 8

D

Daluege, Kurt: 16
Dawes, Charles G.: 4, 5
Deterding, Henri: 14
Deutzberg: 18
Diem: 15
Dimitrov, George: 16
Dodd, William Edward: 2, 16, 21
Dollfuss, Maurice: 13
Domhoff, William: 22
Douglas, Louis: 20
Draper, William H.: 20
Duisburg, Walter: 7, 9
Dulles, John Foster: 12, 19

E

Eichart; Dietrich: 13
Emanuel, Victor: 19
Ernst, Karl: 16

F

Fahrenhorst, Walter: Ch3 3/7, S8
Farago, Ladislas: 16
Farish, William Stamp II: 3, 10
Faur, Paul: 14
Flechtheim, Julius: Ch3 3/7, 8
Flick, Friedrich: Ch3 3/7, 8, 14, 17, Ch9 4/5
Ford, Edsel: Ch2 6/8, 12, 13, 14, Ch7 4/7, 21
Ford, Henry: 6, 12, 14, 15, 20
Franklin, Leo: 12
Fuller; Carlton P.: 12

G

Gaethke, Philip: 20
Gardiner, George H.: Ch5 1/5
Goldschmidt, Jakob: Ch3 3/7, 8
Goebbels, Joseph: 16
Göring, Hermann: 16, 18
Groeningen, Johann: Ch7 2/7, 15
Grief, Wilfried: 7
Guilleaume, Arnold von: 11

H

Halbach, Ernest K.: 19
Hanfstaengl, Ernst Sedgewick (Putzi): 14, 15, 16
Harriman, E. Henry: 15
Harriman, E. Roland: 14, Ch7 2/7, 15
Harriman, W. Averell: 15
Haslam, R.T.: 9
Hecker, Ewald: Ch9 1/5
Helfferich, Emil: 10, 14, Ch9 1/5 4/5
Hermann, Karl: 14, Ch7 4/7, 25
Hess, Rudolf: 13, 14, 15, 25
Heydt, Eduard von der: 18
Himmler, Heinrich: 9, 11, 15
Hoglund, Peter: 20
Hoover, Calvin B.: 20
Hoover, Herbert: 5
Howard, F. A.: 9, 10
Hull, Cordell: 19
Hurll, Peter: 9
Hoyt, Allen G.: Ch5 1/5

I

Ilgner, Max: Ch2 6/8, 7, 15
Ilgner, Rudolf: 7
James, E.S.: Ch7 2/7
Johnson, Louis: 19

K

Keppler, Wilhelm: Ch9 1/5, 16
Kettering, C.F.: 10
Kiep, Louis Leisler: 15
Kirdorf, Adolf: Ch3 3/7, 13
Kirdorf, Emil: 13, 14, 15, Ch7 4/7
Klotzbach, Arthur: Ch3 3/7
Kouwenhoven, H.J.: Ch7 2/7, 15
Kranefuß, Fritz: Ch9 1/5, 16
Krogmann, Karl V. (O.bürgermeister Hamburg): Ch9 1/5
Kruttoff, Adolph: 7

L

Lammont, T.W.: 5
Lange, Karl: 14, Ch7 4/7, 25
Lassel, Helen P.: 22
Lee, Ivy: 7
Leffingwell, Russel C.: Ch5 1/5 11
Lievense, C.: Ch7 2/7
Lindemann, Karl: 10 Ch9 4/5
Lippman, Walter: 15
Loehr, Oskar: 7
Ludecke, Kurt: 16
Ludendorff, Erich: 15
Lutz, Hermann: 18

M

Mamroth, Paul: 8
Markham, James: 19
Martin, James Stewart: 2
Meer, Fritz-ter-: 6, Ch2 6/8, 7
Melchior, Carl: 5
Metz, Hermann A.: Ch2 6/8, 7
Meyer, Emil: Ch9 1/5, 17
Meyer, Heinrich: 12
Minor, Clark Haynes: Ch3 3/7, 8, 14, Ch7 4/7
Mitchell, C.E.: Ch2 6/8, 14, Ch7 4/7
Moffeit, I.A.: 14
Morgan, Pierpont: 15
Morgenthau, Henry: 20
Mueller- Cunradi: 10
Murphy, Robert D.: 20

N

Nathan, Henry: Ch3 3/7, 8

O
Oppenheim, Kurt: 6, 8
Oppenheim, Waldemar von: 17
Oudin, Maurice Agnus: 21

P
Papen, Franz von: 12, 17, 18
Perkins, T.N.: 5
Pfeffer, August: Ch3 3/7, 8
Pferdemenges, Robert: 8, 17
Pferls, Heinrich: 8
Prinz Bernhard von Niederlande: 7

Q
Quandt, Günther: Ch3 3/7, 8
Quigley, Caroll: 3, 4, 22

R
Rasche, Karl: 17
Rath, Walther vom: Ch2 6/8, 8
Rath, William von: 7, Ch3 3/7
Rathenau, Walter: 8
Reed, James A.: 8
Reed, John: 15
Reed, Lansing P.: Ch5 1/5
Reidemann, R.A.: 9
Reinhardt, Friedrich: Ch9 1/5
Rieber, Torkild: 12
Reynolds, Jackson: 5
Roberts, Glynn: 14
Rockefeller: 6, 7, 19
Rockefeller, Avary: 12
Rockefeller, John D.: 12, 17, 18
Rockefeller, Nelson: S20
Roosevelt, Franklin D.: 2, 5, 8, 14, 15, 16, 20, 21, 22
Ropp, William S. De: 16
Rosterg, August: Ch9 1/5

S
Santos- Dummont, Alberto: 15
Schacht, Hjalmar Horace Greeley: 2, 3, 5, 14, 15, Ch9 1/5, 16, 21
Schenk, Otto von: 9
Schmidt, Heinrich: 17
Schmidt, R.H.: 13
Schmitz, Dietrich A.: 7, 15
Schmitz, Hermann: 6, 7, 15
Schnitzler, George von: 6
Schroder, J. Henry: 11
Schröder, Kurt von: 11, 12, 13, 14, Ch9 1/5 3/5, 16, 17
Schuschnigg, Kurt: 17, 19
Schutte, D.C.: 15
Seidel, H.G.: 9
Shoup, J.G.: 17, 18
Sloan Jr, A.P.: 10
Smith, J.T.: 10
Sonderegger, Rene: 17, 18, 19
Springorum, F.: 14, Ch7 4/7, 25
Steinbrinck, Otto: Ch9 1/5 4/5, S17
Steinke, A.: 14, Ch7 4/7, 22
Stinners, Hugo: 13
Strasser, Georg: 18
Swope, Gerard: Ch3 3/7, 8, 14, 15, Ch7 4/7, 16, 21

T
Taylor, Melvia: 5
Teagle, Walter C.: Ch2 6/8, S9, 10, 14, 15,Ch7 4/7, 16
Thompson, William Boyce: 21
Thyssen, Fritz: 13, 14, 15
Tiarks, F.C.: 11

V
Voegler, A.: 5, 13, 15

W
Wallace, Henry A.: 19
Warburg: 6
Warburg, Felix: 17
Warburg, James Paul: S17, S18
Warburg, Max: 6, 11, 18
Warburg, Paul: 6, Ch2 6/8, 14, 15, Ch7 4/7, 17, 18
Warburg, Sidney: 17, 18

W
Webb, E.W.: 10
Weiss, W.E.: Ch2 6/8
Wellmann, Guy: 9
Westrick, Gerhard: 12, 16
Whalen, George P.: 21
Willard, Daniel: 21
Wolff, Otto: Ch3 3/7, 8
Wysor, R.J.: 20

Y
Young, Owen: 3, 5, Ch3 3/7, 8, 14, Ch7 4/7, 21

Z
Zdunke, Edward S.: 20
Zimmerman, Werner: 17

Firmenregister

A

Accumulatoren- Fabrik AG: Ch3 3/7, 8, Ch7 4/7, 17, 25
AEG: 5, Ch1 3/6, Ch2 6/8, 7, Ch3 1/7 5/7, 8, 11, 14, 15, Ch7 4/7, 17, 25
Agfa: 6, 7
Albert & Westrick: 12
Alcoa: 6
Allianz u. Stuttgarter Verein: Ch3 3/7
Allianz- Versicherungs- AG: 17
American Cyanamid: 19
American Express: 19
American League to Aid and Cooperate with Russia: 21
American Museum of Natural History: 15
Amerik. Roten Kreuz: 15
Anaconda Copper: 20
Anilin (BASF): 6
Äthyl GmbH: 10
August Thyssen Bank: Ch 7 2/7, 15, 18
August- Thyssen- Hütte- AG: 15
Auguste- Victoria- Zeche: 15
Automobilausstellung Berlin: 25

B

Baltimore & Ohio Railroad: 21
Banca Italia: 18
Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ): 3, 5, Ch2 6/8, 7, 11
Bank of America: Ch5 1/5
Bank of England: 5, 11
Bank of Manhatten: 6, Ch2 6/8, 7
Bank Voor Handel en Sheepvart N.V. (BHS): Ch7 2/7, 15
Bankers Trust: 19
Banque de France: 5
Barber Asphalt Corporation: 12
Bayer: 6, 7
Bayrische Hypotheke- u. Wechselbank: 25
Bendix Aviation: 6
Betlehem Steel: 20
Bosch: 6
Braunkohle- Benzin AG: 4, Ch9 1/5, 16, 17
Braunkohlen u. Brikett Industrie AG: Ch7 4/7
British Intelligence Service: 18
British Thompson Houston: 8
Brown Boveri et Cie: Ch3 5/7
Brown Brothers: S10, Ch7 2/7

C

C. Lorenz AG: Ch3 5/7, 12, 14, Ch9 3/5, 17
Carboloy Comapany Inc.: 9
Carnegie Corporation: Ch5 1/5
Chase Bank: 6, 19, 20, 21
Chase- Manhatten- Bank: 7
Chemnyco Inc.: 7
C. Melchior & Company: 10
Commercial Cable Company: 11
Commerzbank: Ch9 1/5, 25
Compagnia Generale di Elettricitä: 8
Council On Foreign Relations (CFR): 20
Cytec: 19

D

Davis, PolkWardwell, Gardiner & Reed: Ch5 1/5
Degesch: 7
Delbrück Schickler & Co: 8, 14, 15, 17
Demag AG: Ch3 3/7, 8, 14, Ch7 4/7, 25
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft (DAG): 17
Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft: 11
Dillon, Read & Co: Ch1 3/6 4/6 , 20
Dt.- Amerik.- Petroleum AG (DAPAG): 10, 14, Ch9 1/5 4/5
Deutsche Reichsbank: 3, 5, 10, 11, Ch9 1/5
Dominick & Dominick: Ch5 1/5
Dow Chemical: 6
Dresdner Bank: 10, 17
Dry Docks: 12
DuPont: 2, 6, 10
Dynamit: Ch3 3/7

E

Eastmen Kodak: 12
Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG: Ch7 4/7
Equitable Trust Company of New York: 3, Ch1 4/6
Ethyl Gasoline Corporation: 10, 20
Ethyl Export Corporation: 10, 20

F

Federal Bureau of Investigation (FBI): 12
Federal Reserve System: 5, 6, Ch2 6/8, 7, 16, 18
Felton & Guilleaume: Ch3 5/7, 11, Ch9 3/5
Ferdinand Schuchart Berliner Fernsprech- und Telegraphenwerk AG: 11
Firestone: 10
First Natioal Bank of Chicago: 5, 8
Firth Sterling Steel Company: 9
Focke- Wolfe: 11, 12
Ford Afrique: 13
Ford Motor AG: Ch2 6/8, 13, 14
Ford Motor Company: 2, 3, 6, Ch2 6/8 7, 9, 14, 19
Ford Motor Company Ltd: 13

G

Gaselli Dyestuff: 7, 19
Gelsenkirchener Bergwrke: Ch3 3/7
Georgia Warm Springs Foundation: 10, 16
General Aniline & Film: 6, 7, 19
General Aniline Works: 7
General Dyestuff Corporation: 7
General Electric: 3, 5, 6, 7, 8,Ch3 5/7, 9, 16, 21
General Motors: 2, 5, 6, 10
Grace National Bank: Ch5 1/5
Griesheim Electronics: 6
Guaranty Trust Company: Ch1 4/6, 15, 18, 19, 21

H

Halske AG: 6
Hamburg- Amerika- Linie: 15
Harriman & Co: 10, Ch7 2/7
Harris, Forbes & Co: Ch1 4/6
Heydt´s Bank AG: 15
Hoechst: 6
Hoesch AG: 14
Hong Kong and Shang Hai Banking Corporation: 5
Huth & Co GmbH: 12

I

IG Chemical Corporation: Ch1 3/6, 6, 7, Ch3 3/7, 14, 15, Ch7 4/7, 19, 20
Ilseder Hütte: Ch9 1/5
Internatinal Bank (Amsterdam): Ch3 3/7 5/7
International General Electric: Ch3 3/7, 14
Internatonal Milk Corporation: 12
International Standard Electric: 11
International Telephon and Telegraph (ITT): Ch3 5/7, 9, 11, 14, Ch9 1/5, 17, 20
Internationale Industrie- und Handelskammer: 5

J

J.H. Stein: 17
J. Henry Schroder: 11
J. Henry Schroder Banking Corporation: 11, 12, 19
Japan Electric Bond & Share Company: 8
JP Morgan: 3, 4, 5, 6, 8, Ch5 1/5, 11, 12, 19, 21, 22

K

Kali Trust: 15
Kontinental- Öl- AG: 16
Koppel & Co: 8
Krupp: 2, Ch3 3/7, 9, 13
Kuhn, Loeb & Co: Ch1 4/6

L

Laughlin Steel Corporation: 20
Lee, Higginson & Co: Ch1 4/6, Ch5 1/5,
Ludlum Steel Company: 9

M
Mendelsohn & Co: 18
Mercedes Baumaschinen AG: 12
Merchant Shipbuilding Corporation: 15
Metallgesellschaft: 17
Mix & Genest in Berlin: 11, 12, 14, Ch9 3/5, 17
Montecatini: 10
Mutural Life Insurance Company: 15, 20

N
National City Bank: Ch1 3/6 4/6, 6, Ch2 6/8, Ch3 1/7, 8, Ch5 1/5, 19
National Industrial Conference Board: 5
National Recovery Administration (NRA): 15
NBC: 5, 8
New York State Comitee of Employment: 15
New York Trust Company: Ch5 1/5
Newsweek: 15
Opel: 6
Osram: 5, 8, 9, 14, Ch7 4/7, 25

P
Peugeot: 19
Pferdemenges & Co: 17
Phoenix AG: Ch3 3/7, 8

R
Radio Corporation of America: 5, 8
Reichsverband d. Automobilindustrie: 14, Ch7 4/7
Reichsverband d. dt. Industrie: 15
Renault: 19
Republic Steel Company: 20
Rhenania GmbH: 18
RKO: 5
Rotterdamsche Bankvereinigung: 18
Royal- Dutch- Shell: 10, 14, 18

S
Sal Oppenheim: 17
Schneider- Creuzot: 14
Schroder, Rockefeller & Company Inc.: 12
Seabor Oil Company of Ohio: 12
Siemens: 6, 8, Ch3 5/7
Siemens & Halske: 8, Ch3 5/7
Siemens- Schuckert AG: Ch3 5/7
Skoda: 14
Socony Vacuum Oil: 20
South Carolina Shipbuilding: 12
Speyer & Co: Ch1 4/6
Standard Elektrizitäts- AG: 11, 12
Standard Gas & Electric: 19
Standard IG Company: 9
Standard Oil Development Company: 10
Standard Oil of New Jersey: 2, 3, 4, 6, Ch2 6/8, 7, 14, 16, 17, 20
Sterling Drug Inc.: 20
Sterling Products: Ch2 6/8
Süddeutsche Apparatefabrik GmbH: 11
Sullivan and Cromwell: 12, 19

T
Telefonfabrik Berliner AG: 11
Telefunken: Ch3 5/7, 14, Ch7 4/7, 25
Texas Oil Company (Texaco): 12
Thomas Posser & Son: 9
Thyssen AG: Ch3 3/7, 8

U
Union Banking Corporation: 14, Ch7 2/7, 15
Union Pacific Railroad: 15
Union Wire: 9
United Fruit: Ch5 1/5
US- Rubber: 10

V
Vacuum Oil Company: 2, 21
Van Holkema & Warendorf N. V.: 18
Verein dt. Maschinenbauanstalten: Ch7 4/7
Verein f. d. bergbaulichen Interessen: Ch7 4/7, 25
Vereinigte Stahlwerke: 5, Ch1 3/6, 6, Ch3 3/7, 8, Ch7 2/7, 15, Ch9 1/5, 17

W
W. A. Harriman Company: 11, Ch7 2/7, 15
Weiler-ter-Meer: 6
Western Union Telegraph Company: 11
Whintrop: 20
Wintershall (BASF Tochterfirma): Ch9 1/5